

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

FRANKREICH

1976

Statistisches Bundesamt
Bibliothek



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 — 760046

Inhalt

Table des Matières

		Seite/Pages
Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	Etat et organisation administrative	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux ...	6
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	10
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	11
Gesundheitswesen	Santé publique	12
Bildungswesen	Enseignement	13
Erwerbstätigkeit	Emploi	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	Agriculture, sylviculture, pêche	15
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	18
Außenhandel	Commerce extérieur	21
Verkehr	Transports	23
Reiseverkehr	Tourisme	25
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	26
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	27
Preise und Löhne	Prix et salaires	28
Sozialprodukt	Produit national	30
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	31
Wirtschaftsplanung	Planification économique	32

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	Tcal	= Terakalorie (1 Mrd. Kilokalorien)	terakalorie (1 milliard kilocalorie)
km	= Kilometer	kilomètre	St	= Stück	pièce
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	P	= Paar	paire
ha	= Hektar	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	Mrd.	= Milliarde	milliard
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	début de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	JE	= Jahresende	fin de l'année
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Vj	= Vierteljahr	trimestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	Hj	= Halbjahr	semestre
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)	D	= Durchschnitt	moyenne
FF	= Französischer Franc	Franc français	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	coût, assurance, fret inclus
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.	fob	= frei an Bord	franco à bord
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Frankreich 1976
(lfd. Nr. 46) abgeschlossen im Oktober 1976
Regroupement des résultats achevé en octobre 1976

Erschienen im Januar 1977
Publié en janvier 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Einzelpreis DM 3,20
Prix par numéro DM 3,20
Jahresbezugspreis DM 129,- (48 Berichte)
Abonnement annuel DM 129,- (48 rapports)

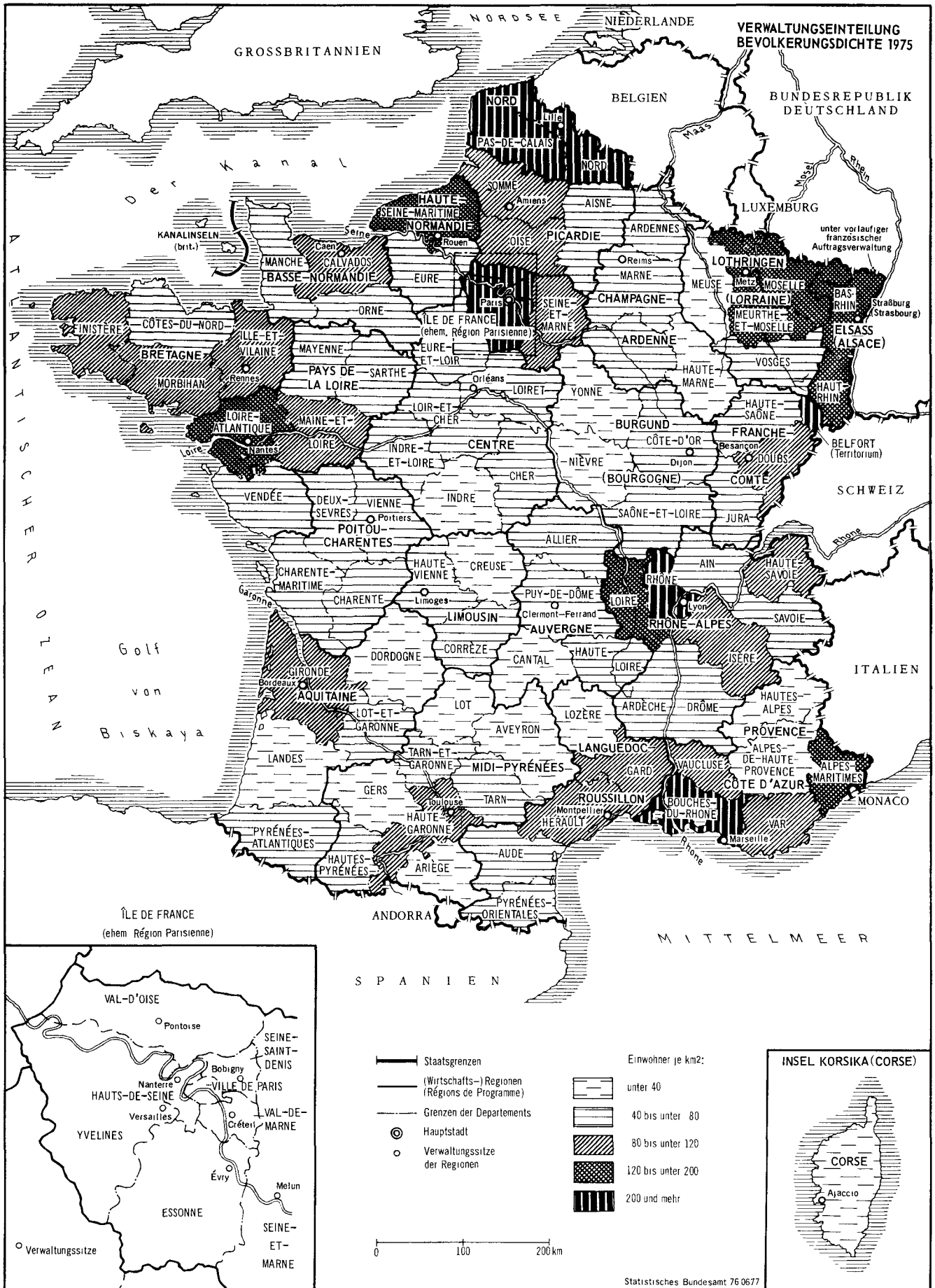
Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

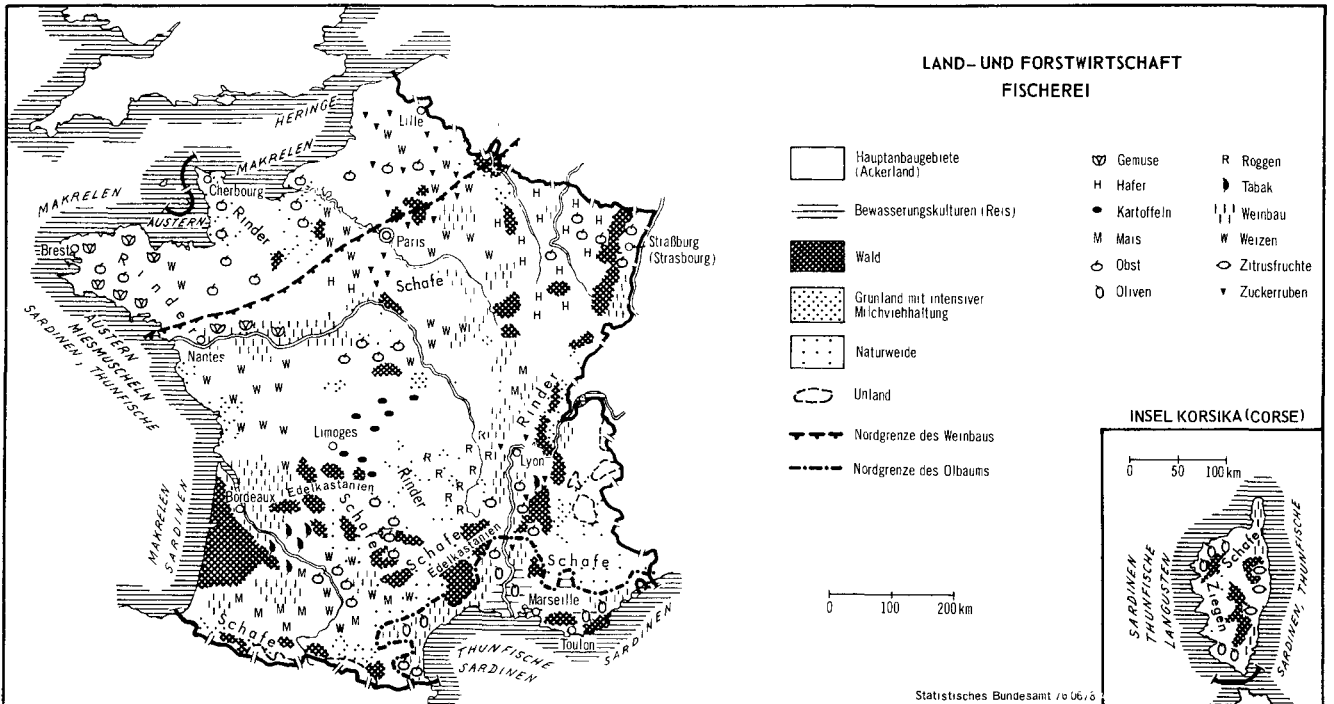
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

FRANKREICH

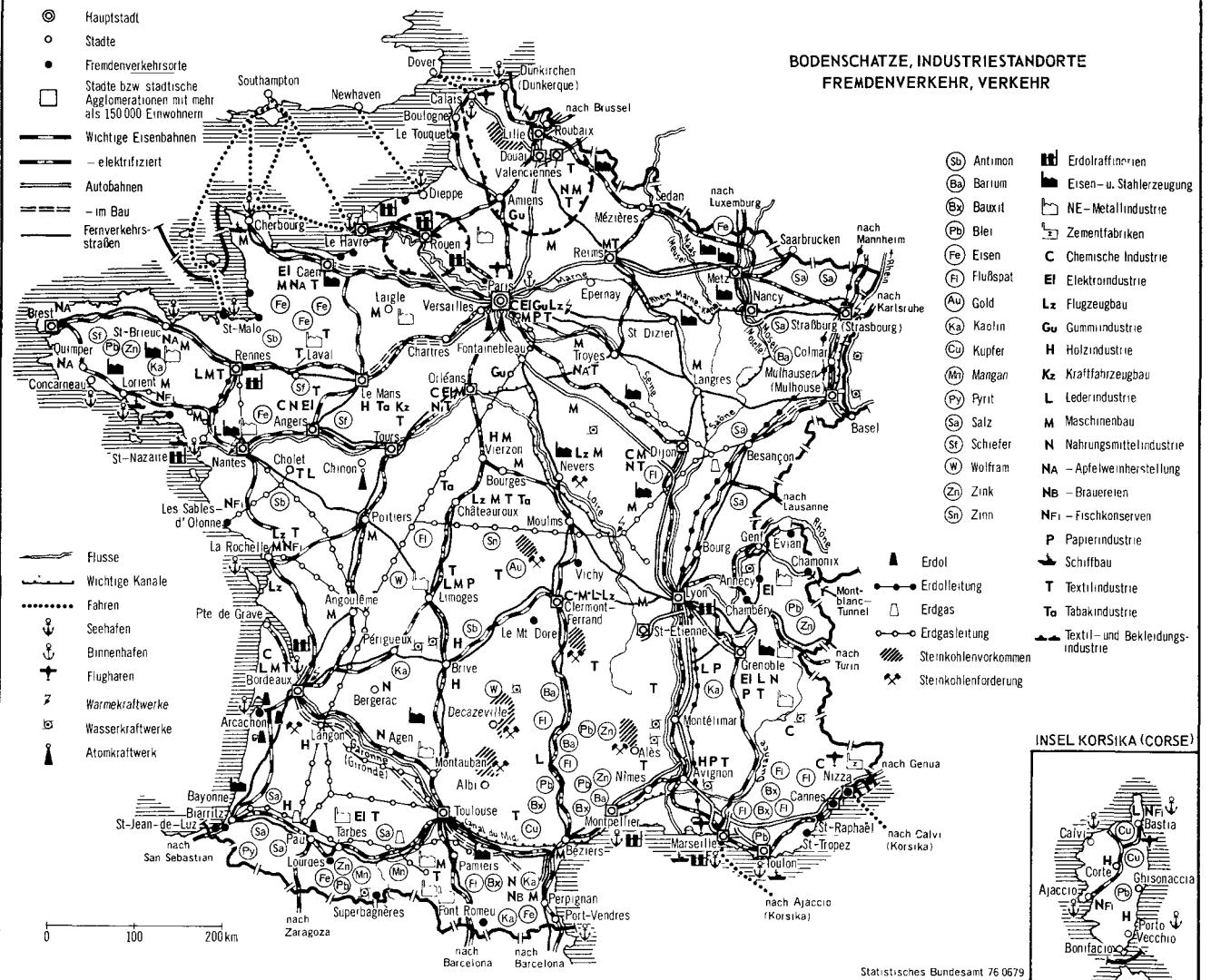


FRANKREICH

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT FISCHEREI



BODENSCHATZE, INDUSTRIESTANDORTE FREMDENERKEHR, VERKEHR



Staats- und Verwaltungsaufbau

Frankreich (République Française) ist gemäß der Verfassung von 1958 eine demokratische und soziale Republik. Die Verfassung räumt dem Staatspräsidenten eine starke Stellung ein.

Präsident der Republik ist seit dem 19. Mai 1974 (mit 50,8 % der Wählerstimmen direkt gewählt) Valéry Giscard d'Estaing. Zum Ministerpräsidenten wurde nach dem Rücktritt von Jacques Chirac am 25. August 1976 Raymond Barre ernannt. Der Staatspräsident wird in allgemeiner, gleicher, geheimer und direkter Wahl für jeweils sieben Jahre gewählt (Verkürzung auf fünf Jahre wird angestrebt). Er übt mit dem Kabinett die Exekutive aus und hat weitreichende Befugnisse. Er ernennt auf Vorschlag des Ministerpräsidenten die Kabinettsmitglieder. Die legislative Gewalt wird von einem Zweikammerparlament (Senat und Nationalversammlung) ausgeübt. Die 283 Senatoren werden für eine Amtszeit von neun Jahren durch ein Wahlkollegium bestimmt, das sich aus Abgeordneten der Nationalversammlung, Generalräten und Vertretern der Gemeinderäte zusammensetzt. Die 490 Mitglieder der Nationalversammlung werden für fünf Jahre direkt gewählt. Wahlberechtigt sind alle über 21 Jahre alten Bürger. Die letzten Parlamentswahlen fanden im März 1973 statt. Sie brachten der "Union des Républicains de Progrès" (URP), der Vereinigung von Gaullisten, Unabhängigen Republikanern und Fortschrittlichen Demokraten mit 268 Sitzen die absolute Mehrheit. Die linke Koalition (Kommunisten, Sozialisten und andere Linksrufen) verfügt über 175 Sitze. In der Nationalversammlung sind ferner die Reformatoren mit 34 sowie die Fraktionslosen mit 13 Abgeordneten vertreten.

Frankreich ist seit 1964 in 21 Planungsregionen gegliedert, seit 1970 22 Regionen, nachdem die bis dahin zur Region Provence - Côte d'Azur gehörende Insel Korsika selbständige Region wurde. Wichtigste Verwaltungseinheiten sind nach wie vor die 95 Départements. Diese unterteilen sich (1973) in 322 Arrondissements und 3 208 Cantons. Kleinste Verwaltungseinheiten sind die rd. 38 000 Gemeinden (Communes). Eine Verwaltungsreform mit dem Ziel einer weitgehenden Dezentralisierung ist geplant. Sie soll in einem Mehrstufenplan erfolgen, der zunächst eine stärkere finanzielle Selbständigkeit der Gemeinden vorsieht.

Zur Französischen Republik gehören:

1. Frankreich, das europäische Mutterland mit Korsika [alle Zahlenangaben dieses Länderkurzberichts beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders bezeichnet, nur auf dieses Gebiet];

2. die Übersee-Départements, außereuropäische Gebiete, die als Teil des Mutterlandes gelten:
Französisch-Guayana (91 000 km², 57 000 Einwohner); Guadeloupe (mit Nebeninseln 1 780 km², 330 000 Einwohner); Martinique (1 100 km², 360 000 Einwohner) und Réunion (2 510 km², 490 000 Einwohner);
3. die Übersee-Territorien mit beschränkter Selbstverwaltung: Französisch-Polynesien mit den Gesellschaftsinseln (Tahiti, Marquesas, Touamotou-Gruppe u. a. (3 988 km², 128 000 Einwohner); Französisches Afar- und Issa-Territorium (früher Französisch-Somaliland, 22 000 km², 125 000 Einwohner); Neukaledonien (mit Nebeninseln 19 058 km², 120 000 Einwohner); Saint-Pierre und Miquelon (242 km², 5 200 Einwohner); Wallis und Futuna (255 km², 10 000 Einwohner);
4. die Französischen Südpolar- und Antarktisgebiete mit Sonderstatut: Crozetinseln, 476 km²; Kerguelen-Gruppe, 6 332 km²; St. Paul 7 km²; Neu-Amsterdam 66 km². Diese Inselgruppen waren ursprünglich unbewohnt. Heute bestehen einige Wetter- und Forschungsstationen, die ständig besetzt sind. Das gleiche gilt für Adélieland, den von Frankreich beanspruchten Sektor des antarktischen Festlandes;
5. als französisch-britisches Kondominium die Neuen Hebriden (14 763 km², 90 000 Einwohner).

Die Französische Gemeinschaft (Communauté Française) wurde durch die Verfassung von 1958 als Nachfolgeorganisation der Französischen Union geschaffen. Seit der Verfassungsrevision vom 11. Mai 1960 gehören zur Französischen Gemeinschaft neben der Französischen Republik mit ihren Übersee-Départements und -Territorien nur noch die Republiken Gabun, Kongo (Brazzaville), Madagaskar, Senegal, Tschad und die Zentralafrikanische Republik. Die ehemals französischen Kolonialgebiete Mali, Obervolta, Dahome, Niger, Elfenbeinküste und Mauretanien haben nach der Erklärung ihrer Unabhängigkeit (1960) auf eine Zugehörigkeit verzichtet, ebenso wie Togo und Kamerun. Sie alle blieben jedoch, ebenso wie Algerien, durch eine Vielzahl regionaler und bilateraler Abkommen wirtschaftlich und kulturell weiterhin mehr oder weniger mit der Französischen Gemeinschaft und mit Frankreich verbunden.

Frankreich ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen, ferner der Organisation des Nordatlantik-Vertrages (NATO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Westeuropäischen Union (WEU), des Europarats und der Europäischen Gemeinschaften (EG).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet grenzt an den Atlantischen Ozean, an das Mittelmeer und mit dem Ärmelkanal an die Nordsee. Die Seegrenzen Frankreichs sind mit über 3 100 km um etwa die Hälfte länger als seine Landgrenzen. Tiefland, Mittel- und Hochgebirge sind nicht wie in Mitteleuropa in parallelen Gürteln angeordnet, sondern bilden ein mosaikartiges Gefüge von Becken, Plateaus, Gebirgsschwellen und Gebirgszügen.

Kernlandschaft ist das Pariser Becken mit der Hauptstadt als Zentrum (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur), umgeben von weitgespannten Randlandschaften (Picardie, Champagne, Lothringen, Burgund u. a.). Südlich davon erstreckt sich die Mittelgebirgsscholle des Zentralmassivs (Auvergne; Mt. Dore 1 886 m). Die Rhône-Saône-Furche ist über die Burgundische Pforte mit dem Oberrheintal verbunden und geht im Süden in das klimatisch begünstigte Mittelmeergebiet (Provence, Languedoc)

über. Im Westen dehnen sich große, ziemlich gleichförmige Gebiete: das flachwellige Nordwestfrankreich (Bretagne, Normandie) und das Garonnebecken mit der Atlantikküste. Beiderseits des Küstengebiets zum Mittelmeer schließen Hochgebirge das Land ab; im Südwesten die Pyrenäen, im Südosten die Westalpen (Mt. Blanc 4 810 m). Nördlich des Rhônedurchbruchs setzt sich das Gebirge im Jura und in den Vogesen (Elsaß) fort. Abseits liegt das Granitgebirge der Insel Korsika.

Das Klima ist durch starken maritimen Einfluß gekennzeichnet. Drei Klimazonen treffen in Frankreich aufeinander und überlagern sich teilweise. Der gesamte Westen und Norden liegt im ozeanischen Bereich (ausgeglichene Jahrestemperaturen, Niederschläge zu allen Jahreszeiten). Der Osten bildet klimatisch ein Übergangsgebiet zu mitteleuropäischen, etwas kontinentaleren Verhältnissen. Der Südosten unterliegt dem mediterranen Bereich, ist winterfeucht subtropisch mit heißen, trockenen Sommern. Aus diesen allgemeinen Klimazonen heben sich die Hochgebiete (Pyrenäen, Alpen, Zentralmassiv) heraus. Landeszeit: MEZ.

Die Bevölkerungsdichte ist im Vergleich mit den Nachbarländern gering, doch je nach der wirtschaftlichen Entwicklung regional sehr unterschiedlich. Die starke Binnenwanderung (besonders aus dem Gebiet der Alpen, der Pyrenäen, des Zentralmassivs und der meisten westlichen Départements) hat zur Bildung von Verdichtungsräumen geführt, von denen die Agglomeration Paris an erster Stelle steht; hier ist etwa ein Sechstel der Gesamtbevölkerung konzentriert. Bemerkenswert ist seit Jahrzehnten die demographische Entwicklung. Nachdem sich die Geburtenrate unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg stark erhöht hatte, war sie seit den 50er Jahren wieder etwas rückläufig, lag aber, im Gegensatz zu einigen anderen westeuropäischen Ländern, über dem Niveau der für die Erhaltung der Einwohnerzahl notwendigen Ziffer. 1974 war rd. ein Viertel der Bevölkerung jünger als 15 Jahre, rd. 13 % waren über 65 Jahre alt. Die relative Überalterung der Bevölkerung wird allmählich ausgeglichen. Wesentliche Bedeutung hat dabei die Einwanderung. Vom ausländischen Bevölkerungsteil (knapp 4 Mill.), der sich in den vergangenen Jahren erhöht hat, sind mehr als zwei Drittel europäischer Herkunft (bes. Italiener, Spanier und Portugiesen). Der Bevölkerungspolitik wird innerhalb der staatlichen Planungsmaßnahmen große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Minderheiten, u. a. Basken, Korsen bringen zunehmend Schwierigkeiten. Auch das Zusammenleben mit algerischen Gastarbeitern führte besonders in Marseille und Paris zu Spannungen.

Amts- und Nationalsprache ist Französisch. Im Süden des Landes sind okzitanische Dialekte (u. a. Provenzalisch) noch verbreitet. In den Randgebieten werden teilweise nichtfranzösische Sprachen gebraucht (Bretonisch, Deutsch, Italienisch, Katalanisch, Niederländisch, Baskisch). Vorherrschende Religion (bei stark verbreitetem Laizismus) ist der römisch-katholische Glaube. Es gibt ferner rd. 750 000 Protestanten, 580 000 Juden (etwa die Hälfte lebt in Paris), rund 180 000 armenische Christen sowie kleinere Gruppen von Russisch-Orthodoxen, Moslems u. a.

Gesundheitswesen: Der öffentliche Gesundheitsdienst wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung ständig ausgebaut und modernisiert. An jedem Sitz der Regionalpräfekturen ist ein Zentralamt für das Gesundheits- und Sozialwesen eingerichtet worden, um die

Tätigkeiten der regionalen Einrichtungen zu koordinieren. Die medizinische Versorgung ist durch ein dichtes Netz von Krankenhäusern und Universitätskliniken im ganzen Land gesichert. Dem Ausbau von Spezialkrankenhäusern (u. a. zur Bekämpfung von Tuberkulose, Tumoren, Geisteskrankheiten), Heil- und Pflegeanstalten kommt besondere Bedeutung zu. Wegen der Überalterung der Bevölkerung wurde ein Programm für den Bau und die Modernisierung von Anstalten durchgeführt, das neben einer größeren Aufnahmemöglichkeit auch eine Anpassung an die gewandelten Bedürfnisse vorsah. Die medizinische Forschung wurde in den letzten Jahren mit steigenden Investitionen gefördert.

Bildungswesen: Die Reform des Schul- und Hochschulwesens ist noch nicht abgeschlossen. Seit September 1967 beträgt die Schulpflicht zehn Jahre, ihr unterliegen alle Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Die neben den konfessionslosen staatlichen Schulen bestehenden Privatschulen (größtenteils von der katholischen Kirche getragen) werden überwiegend aus öffentlichen Mitteln unterhalten. Mit Ausnahme der Universitäten und einiger Hochschulen ist der Unterricht an allen staatlichen Bildungseinrichtungen unentgeltlich. Lehrpläne und Unterrichtsprogramme werden für ganz Frankreich einheitlich festgelegt. Das gesamte Schulwesen untersteht dem Erziehungsministerium (Ministère de l'Éducation Nationale), darüber hinaus sind für die fachlichen Lehranstalten und Fachhochschulen die jeweiligen ministeriellen Ressorts zuständig. Die französischen staatlichen Hochschulen sind stärker als deutsche Universitäten in die Verwaltungshierarchie einbezogen und ohne eigentliche akademische Selbstverwaltung. Eine Sonderstellung nehmen die Grandes Ecoles ein, Eliteschulen für die führenden Positionen in Staat und Wirtschaft. Gegenwärtig wird die Ausbildung von Lehrkräften für alle Schulzweige mit Vorrang gefördert und werden zahlreiche neue Hochschulen eingerichtet. Die Neuordnung des technischen Unterrichts und der Berufsausbildung soll verstärkt vorangetrieben werden.

Erwerbstätigkeit: 1974 waren etwa 40 % der erwerbstätigen Bevölkerung im produzierenden Gewerbe, rd. 12 % in der Landwirtschaft tätig. Der Anteil des Dienstleistungssektors hat in den letzten Jahren, hauptsächlich zu Lasten der agrarischen Erwerbsbevölkerung, rasch zugenommen. Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen ist in jüngster Zeit jährlich um mehr als 100 000, 1973 und 1974 sogar um mehr als 200 000 gestiegen, wogegen der Anteil der ausländischen Arbeitnehmer im gleichen Zeitraum stark rückläufig war. Ebenfalls hat die Zahl sowohl der offenen Stellen als auch der registrierten Arbeitsuchenden stark zugenommen, wobei die Zahl letzterer erheblich über der der offenen Stellen liegt. Die Arbeitslosenquote betrug in den ersten Monaten des Jahres 1976 knapp 5 %. Umfassende Regierungsmaßnahmen zur Förderung der Berufsbildung und Lenkung des Arbeitsmarktes wurden eingeleitet. Im laufenden Wirtschaftsplan sind staatliche Ausgaben von rd. 10,5 Mrd. FF für die Arbeitsplatzbeschaffung vorgesehen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Obwohl sich die volkswirtschaftliche Bedeutung weiter verringert hat, nimmt die französische Landwirtschaft in Europa eine führende Position ein. Für viele Produkte gehört sie zu den bedeutendsten Erzeugern überhaupt (z. B. Wein, Milch, Getreie).

de, Zuckerrüben und Fleisch). An der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts war sie 1974 nur noch mit 5 % beteiligt (gegenüber rd. 15 % im Jahre 1950). Über die Deckung des heimischen Bedarfs hinaus werden bei verschiedenen Erzeugnissen beträchtliche Überschüsse für den Export erzielt. Knapp ein Fünftel der gesamten Ausfuhrerträge entstammen landwirtschaftlichen Produkten. Der Agrarsektor befindet sich seit Jahren in einer Anpassungskrise. Durch den Übergang zum Gemeinsamen Markt wurde eine umfassende Reform der Agrarstruktur notwendig. Einem starken Rückgang bei Höfen unter 20 ha steht eine Zunahme bei größeren Betrieben gegenüber, doch noch immer ist die französische Landwirtschaft durch das Vorherrschen von Mittel- und Kleinbetrieben charakterisiert. Neben der Besitzersplitterung bewirken Überalterung und mangelnde technische Ausrüstung vieler Höfe, ungenügende Fachausbildung der Landwirte sowie niedrige Erzeugerpreise (besonders in marktfernen Gebieten) seit Jahren eine starke Abwanderung. Die Zahl der selbständigen Landwirte nimmt jährlich um rd. 3 % ab. Das landwirtschaftliche Produktionsvolumen ist 1975 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % zurückgegangen, für 1976 wird trotz der Dürre insgesamt wieder mit einem Anstieg gerechnet.

Betriebsform und Wirtschaftsweise sind in Abhängigkeit von Klima, Bodenbedingungen und Marktlage regional sehr unterschiedlich entwickelt. Im Norden und Nordosten überwiegen Getreide- und Hackfruchtanbau mitteleuropäischen Typs im Flachland und Viehhaltung in den höheren Lagen. Der klimatisch milde ozeanisch bestimmte Westen ist durch intensive Grünland-Ackerwirtschaft gekennzeichnet. Im Süden (Bereich des Mittelmeerklimas) finden sich neben extensivem Ackerbau und Viehhaltung auch Dauerkulturen (Wein, Obstbäume, Oliven). Von großer Bedeutung für Eigenverbrauch und Export ist der Weinbau; Frankreich gilt als das bedeutendste Weinland der Erde. Im Bewässerungsfeldbau erbringen Spezialkulturen hohe Erträge (Gemüse, Tomaten, Blumen, Reis u. a.). Für die Herstellung von Duftstoffen sind große Gebiete mit Blütenpflanzen bestellt. Die Agrarpolitik ist auf eine Einschränkung der Erzeugung von Brotgetreide, Kartoffeln und Wein zugunsten der Produktion von Gemüse, Obst, Futtermitteln und viehwirtschaftlichen Erzeugnissen ausgerichtet.

Die Viehzucht hat in fast allen Regionen den Vorrang vor der pflanzlichen Erzeugung. Der Anteil der Viehwirtschaft am Gesamteinkommen der Landwirtschaft beträgt rd. 60 %. Während die Rinder-, Schweine- und Schafbestände zunehmen, zeigt die Zucht von Ziegen, Pferden u. a. eine rückläufige Tendenz.

Große zusammenhängende Wälder liegen in den Gebirgen sowie in den "Landes" südwestlich von Bordeaux. Etwa zwei Drittel der Bestände sind Laubwald (Eiche, Buche, Pappel), sie befinden sich überwiegend in Privatbesitz. Jährlich werden etwa 100 000 ha wieder aufgeforstet.

Die Hochseefischerei im Atlantik (Neufundlandbank) wird vorwiegend von der Bretagne aus betrieben. Hauptsächlich werden Schellfische, Sardinen, Heringe, Makrelen und Krebstiere gefangen. Im Juli 1976 hat das Parlament das Gesetzesprojekt über die Einführung der 200-Meilenzone entlang der Küste des französischen Mutterlandes und der Übersee-Départements und -Gebiete genehmigt. Die Binnenfischerei verfügt über eine große Anzahl von Teichen (Zucht von Karpfen und Schleien), außerdem gibt es zahlreiche Forellenzüchtereien.

Produzierendes Gewerbe: Die Industrialisierung wurde in den vergangenen Jahren weiter vorangetrieben. 1974 erbrachte das produzierende Gewerbe rd. 45 % des Bruttoinlandsprodukts. Die Maßnahmen zur Dezentralisierung, vor allem die Auflockerung der Produktionskonzentration um Paris, stehen weiterhin im Vordergrund. Zahlreiche neue Unternehmen sind in der weiteren Umgebung von Paris und in der Normandie entstanden, z. B. um Le Mans (Automobilproduktion), Caen und Angers (Elektrotechnik), Amiens (Reifenwerke) und am Unterlauf der Seine (Petrochemie). Weitere Industriezentren entstanden in den nördlichen französischen Alpen (Petrochemie, Elektrometallurgie). Die wichtigsten Standorte der Schwerindustrie sind Lothringen, die Nordregion, der Ostrand des Zentralmassivs und Dünkirchen. Der Aufbau von Hochöfen und Walzwerken in Küstennähe wurde durch den günstigen Transport afrikanischer Erze beschleunigt. Schwerpunkte der chemischen Industrie, die neben dem Kraftfahrzeug- und dem Schiffbau sowie der elektronischen Industrie zu den wachstumsintensivsten Zweigen gehört, sind ebenfalls die großen Hafenstädte, die Alpen, das Oberrheinsaß und die Gebiete um Lyon, Clermont und Dijon. Im Vordergrund der staatlichen Industriepolitik steht die Modernisierung des Produktionsapparates, die Förderung der industriellen Konzentration (besonders Metallurgie, Herstellung von Werkzeugmaschinen, elektrotechnischen Geräten, Kraftfahrzeug- und Flugzeugbau, chemische Industrie) und die Strukturverbesserung. Im Westen und Süden des Landes sollen weitere Entwicklungszentren entstehen (u. a. um Nantes, Saint-Nazaire, Bordeaux). Um den Exportanteil der Industrie zu steigern, wird auch die Spezialisierung gefördert. Nachdem die Industrieproduktion 1975 um 9 % zurückgegangen war (1974: + 4,5 %), hat sie infolge der Konjunkturbelebung im ersten Halbjahr 1976 wieder erheblich zugenommen. Die Wachstumsrate wird zwischen 8 und 10 % liegen.

Die Erzeugung elektrischer Energie hat sich seit 1960 mehr als verdoppelt. Von der Gesamtenergieerzeugung entfällt mehr als die Hälfte auf Wärmekraftwerke, der Anteil des von Atomkraftwerken erzeugten Stroms (etwa 8 %) ist in ständigem Steigen begriffen. 1975 sind 17,5 % des Energiebedarfs durch Atomenergie gedeckt worden. Die von der staatlichen "Electricité de France" betriebenen Kraftwerke sind an der Gesamtenergieerzeugung zu etwa drei Vierteln beteiligt.

Die bedeutendsten Bodenschätze sind Eisenerze (Lothringen, mit rd. 90 % der Förderung), Steinkohle und Bauxit (Provence). Während die Förderung von Erdöl (vor allem südlich von Bordeaux) in den letzten 5 Jahren rückläufig war, konnte die Gewinnung von Erdgas (um Lacq) gesteigert werden. Die Einfuhren sind wegen des schnell steigenden Inlandsbedarfs noch stärker gestiegen. Die Steinkohleförderung ist wegen der Konkurrenz der übrigen Energieträger bis zum Ausbruch der Erdölkrise 1973 eingeschränkt worden und auch weiterhin rückläufig (Rückgang 1962/71 um rd. 45 % auf 34 Mill. t; Anteil an Energieerzeugung 1972 21 %). Weitere wichtige Mineralien sind Blei-, Kupfer-, Wolframerze, Steinsalz, Kali, Schwefel, Phosphate u. a. Die Regierung ist bestrebt, durch verstärkte eigene Förderung von Uraneinfuhren unabhängig zu werden.

Das verarbeitende Gewerbe basiert weitgehend auf der Metallherzeugung und -verarbeitung (Frankreich ist viertgrößter Aluminiumerzeuger der Erde). Im Maschinen- und Apparatebau nimmt das Land eine führende Stellung am Weltmarkt ein. Die Werftindustrie konnte in-

folge struktureller Anpassungen einen steigenden Anteil am Weltschiffbau erringen. Die Textilindustrie ist hochentwickelt, eine bedeutende Stellung nimmt die Erzeugung von Seidengeweben und synthetischen Fasern ein. Weitere wichtige Branchen sind die Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Holz-, Leder-, Papierwaren, chemischen Produkten und anderen Fertigwaren, darunter Luxusgüter.

Dem Baugewerbe kommt seit Jahren wachsende Bedeutung zu. Neben Vorhaben zur Verbesserung der Infrastruktur (Bau von Straßen, Brücken, Tunnels) steht der Wohnungsbau im Vordergrund. In den letzten vier Jahren wurden jährlich über 1/2 Mill. Neubauwohnungen erstellt. Die Bautätigkeit soll auch künftig erheblich gesteigert werden.

V e r k e h r : Das Land verfügt über ein gut ausgebautes und dichtes Verkehrsnetz. Charakteristisch ist die Ausrichtung auf Paris, alle Diagonalverbindungen laufen über die Hauptstadt. Die Eisenbahngesellschaft "Société Nationale des Chemins de Fer Français" (SNCF) befindet sich überwiegend in staatlichem Besitz. Wegen der großen Bedeutung der Eisenbahn (sie bewältigt etwa zwei Drittel des Güterverkehrs) werden seit Jahren erhebliche Investitionen vorgenommen. Nach der (weitgehend abgeschlossenen) Elektrifizierung steht gegenwärtig die Rationalisierung im Vordergrund. Das dichte Straßennetz wird ständig ausgebaut und durch die Anlage von Autobahnen ergänzt (1972 2 200 km, bis 1978 6 000 km vorgesehen). Die Verbindung mit Italien wird durch einen Tunnelbau (Fréjus zur Autobahn Roquebrune - Ventimiglia) verbessert. Das Rohrleitungsnetz für Erdgas und Erdöl ist in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden.

Die Binnenschifffahrt hat wegen Überalterung vieler Kanäle und unzureichender Flußregulierung an Bedeutung verloren. Eines der wichtigsten Vorhaben der nächsten Jahre ist der Bau des Rhein-Rhône-Kanals (229 km), der die Verbindung zwischen Nordsee (Rotterdam) und Mittelmeer (Fos-sur-Mer) ermöglicht. Er soll im Rahmen des 8. Wirtschaftsplanes (1980/85) fertiggestellt werden. Innerhalb der Welthandelsflotte nimmt Frankreich den zwölften Platz ein. Die Fluggesellschaft "Air France" verfügt über das größte Streckennetz der Erde; auf sie entfallen drei Viertel der Passagier- und Frachtbeförderung; die "Air Inter" ist im binnenländischen Flugverkehr eingesetzt. Der Reiseverkehr hat für einige Gebiete (u. a.

Paris, Riviera, Provence, Burgund, Bretagne, Normandie) große wirtschaftliche Bedeutung. Die Küste der Region Languedoc-Roussillon wurde mit staatlicher Förderung zu einem der bedeutendsten europäischen Reisegebiete entwickelt. 1975 war bisher ein Rekordjahr (16,8 Mill. Auslandsgäste, 12 Mrd. FF Deviseneinnahmen).

G e l d u n d K r e d i t : Der französische Franc wurde im August 1969 um 12,5 % abgewertet. Das Land nahm vom März 1973 an am europäischen Gemeinschaftsfloraten gegenüber dem US-Dollar teil, ging im Januar 1974 aber zum alleinigen Floraten über. Am 15. März 1976 hat Frankreich zum zweitenmal seine Beteiligung am europäischen Währungsverbund eingestellt. Im Rahmen der Maßnahmen zur Konjunkturbelebung wurde der Diskontsatz 1975 in mehreren Etappen von 13 auf 8 % gesenkt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Neben dem Staatshaushalt wird jährlich ein "Sozialbudget" aufgestellt (dessen Gesamtbeitrag den Staatshaushalt übersteigt!), das einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben für öffentliche Sozialaufwendungen vermittelt. Der Staatshaushalt 1975, der zunächst ausgeglichen vorgelegt worden war, schloß (vor allem wegen Verabschiedung des Konjunkturprogramms im September 1975 in Höhe von rd. 31 Mrd. FF) mit einem Defizit ab. Der Haushaltsentwurf 1976 sieht eine Ausgabensteigerung von rd. 13 % vor, die etwa den Wert der Erhöhung des nominalen Bruttoinlandsproduktes entsprechen soll.

P r e i s e u n d L ö h n e : Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich in den letzten Jahren beschleunigt. Mieten und Nahrungsmittelpreise waren weiterhin die wichtigsten Auftriebsfaktoren. Im Oktober 1975 waren die Verbraucherpreise um 10,2 % höher als im Vorjahr. Die Inflationsrate im ersten Vierteljahr 1976 betrug 2,7 %. Die gesetzliche Index-Bindung der Mindestlöhne führte zu einem stetigen Lohnauftrieb. Von Oktober 1973 bis Oktober 1975 wurde der Mindestlohn um 45 % heraufgesetzt. Der garantierte Mindeststundenlohn (SMIC) wurde zuletzt am 1. Juli 1976 von 8,08 auf 8,58 FF (+ 6,2 %) angehoben. Auf das Jahr umgerechnet erhöhten sich die Löhne um rd. 17 %, so daß sich eine Realloohnerhöhung von etwa 4 % ergab.

Klima^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Paris 49°N 2°O 75 m	Straßburg 49°N 8°O 139 m	Brest 48°N 4°W 98 m	Clermont- Ferrand 46°N 3°O 329 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel				
Januar	3,5	1,0	6,0 ^{II}	2,8
Juli	19,5	20,1	16,1 ^{VIII}	19,2
Jahr	11,5	10,7	10,8	11,0
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Januar	6,0	3,7	8,6	6,7
Juli	24,6	25,8	18,2 ^{IX}	25,4
Jahr	15,5	15,2	14,1	16,2
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)				
Januar	35/12 ^{III}	39/13 ^{III}	150/22 ^{XII}	25/12
Juli	64/13 ^{VIII}	90/14 ^{VIII}	56/13 ^{VI}	72/12 ^{VI}
Jahr	619/162	750/177	1 129/201	563/132
Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittags				
Januar	80	75	83	72
Juli	58	53	74	53
Jahr	67	62	77	61

Station Lage Seehöhe	Lyon 46°N 5°O 199 m	Bordeaux 45°N 1°W 46 m	Toulouse 44°N 1°O 152 m	Ajaccio (Korsika) 42°N 9°O 4 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel				
Januar	2,2	5,4	4,6	8,1
Juli	20,7	19,6 ^{VIII}	20,8 ^{a)}	21,8 ^{VIII}
Jahr	11,5	12,5	12,7	14,7
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Januar	5,4	9,2	8,5	13,0
Juli	26,6	25,7 ^{VIII}	26,8 ^{a)}	27,9 ^{VIII}
Jahr	16,2	17,5	17,6	20,0
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)				
Januar	46/12 ^{II}	109/17 ^{XII}	75/13 ^V	98/13 ^{XII}
Juli	89/11 ^{VIII}	48/13 ^{IV}	44/9	10/1
Jahr	813/145	900/162	659/138	672/95
Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittags				
Januar	81	81	81	66
Juli	53	62	59	66
Jahr	66	68	67	66

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Juli und August.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a.M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1973	1974	1975	1976
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	1 000 km ²			551		
Landfläche	1 000 km ²			544		
Gesamtbevölkerung	JA 1 000	49 779 ^{a)}	51 921	52 340	52 658 ^{b)}	52 882
Bevölkerungsdichte	JA Einw. je km ²	92	95	96	97	97
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	0,7	0,8	0,8	0,6	0,4
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen ⁵⁾	Hauptstadt ⁴⁾	Landfläche	1968 ²⁾	1975 ³⁾	1968	1975
		km ²	Bevölkerung		Einwohner je km ²	
			1 000			
Paris 6)	Paris	12 008	9 251	9 879	770	823
Champagne-Ardenne	Reims	25 600	1 279	1 337	50	52
Picardie	Amiens	19 411	1 579	1 679	81	86
Haute-Normandie	Rouen	12 258	1 497	1 596	122	130
Basse-Normandie	Caen	17 583	1 260	1 306	72	74
Centre	Orléans	39 061	1 990	2 153	51	55
Burgund (Bourgogne)	Dijon	31 592	1 503	1 571	48	50
Freigrafschaft Burgund (Franche-Comté)	Besançon	16 189	993	1 060	61	65
Nord	Lille	12 378	3 815	3 914	308	316
Lothringen (Lorraine)	Metz	23 540	2 274	2 331	97	99
Elsaß (Alsace)	Straßburg					
	(Strasbourg)	8 310	1 412	1 517	170	183
Pays de la Loire	Nantes	32 126	2 582	2 767	80	86
Bretagne	Rennes	27 184	2 468	2 595	91	95
Poitou-Charentes	Poitiers	25 790	1 481	1 528	57	59
Aquitaine	Bordeaux	41 407	2 460	2 550	59	61
Midi-Pyrénées	Toulouse	45 382	2 185	2 268	48	50
Limousin	Limoges	16 932	736	739	43	44
Rhône-Alpes	Lyon	43 694	4 423	4 781	101	109
Auvergne	Clermont-Ferrand	25 988	1 312	1 331	50	51
Languedoc-Roussillon	Montpellier	27 448	1 708	1 790	62	65
Provence-Côte d'Azur	Marseille	31 436	3 569	3 676	105	117
Korsika (Corse) ⁷⁾	Ajaccio	8 681		274	31	32
Einheit		1965	1972	1973	1974	1975
Geborene	je 1 000 Einw.	17,7	16,9	16,4	15,2	14,1
Gestorbene	je 1 000 Einw.	11,1	10,6	10,7	10,5	10,6
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	21,9	16,0	15,4	14,6	13,6
Ein- und Auswanderung von und nach Algerien						
Einwanderer	1 000	228	409	476	550	592 ^{c)}
Auswanderer	1 000	237	385	435	542	596 ^{c)}
Ein- (+) bzw. Auswandererüberschuß (-)	1 000	- 9	+ 24	+ 41	+ 8	- 4
Einwanderer ⁸⁾ nach ausgewählten Herkunftsländern	Anzahl	207 412	173 029	204 702	132 499	67 581 ^{d)}
Portugal	Anzahl	60 187	68 692	63 943	37 727	.
Marokko	Anzahl	17 858	26 369	38 823	27 870	.
Türkei	Anzahl	-	9 382	21 360	15 226	.
Tunesien	Anzahl	8 039	14 119	25 620	8 537	.

1) Den tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 3) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom Februar/März. - 4) Sitz der Regionaldirektion des Nationalen Instituts für Statistik und Wirtschaftsforschung (I.N.S.E.E. - Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques). - 5) Die Regionen (Wirtschafts- und Planungsregionen, "Circonscriptions d'Action Régionale") werden auch "Programmgebiete" (Régions de Programme) genannt. Gebietsreform seit 1. Oktober 1973. - 6) Seit 1. Juli 1976 "Ile de France". - 7) Durch Dekret vom 9. Januar 1970 Region, davor zur Region Provence-Côte d'Azur gehörig. - 8) Ohne algerische Gastarbeiter und deren Angehörige.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - b) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom Februar/März. Einschl. Ausländer (JA 1975: 4,13 Mill.) und Angehörige der französischen Streitkräfte, die außerhalb des Landes stationiert sind, aber in Frankreich einen festen Wohnsitz haben sowie 18 115 Militärangehörige, die aus Frankreich stammen, dort aber keinen festen Wohnsitz haben. Ohne außerhalb des Landes (Überseedepartements und Ausland) wohnhaften Franzosen (gegenwärtig etwa 2 Mill.) - c) 1. Hj 1976: 205 568 Einwanderer, 176 832 Auswanderer. - d) 1. Hj 1976: 37 635 Einwanderer.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Italien	Anzahl	26 634	8 414	7 615	8 212	.
Spanien	Anzahl	76 101	18 310	13 140	7 470	.
Jugoslawien	Anzahl	7 419	9 691	11 549	4 500	.
Deutschland	Anzahl	2 303	1 805	1 744	1 983	.
Belgien	Anzahl	839	1 652	1 611	1 689 ^{a)}	.

Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JA	1968 ¹⁾	1972	1973	1974	
	insgesamt				männlich
	% der Gesamtbevölkerung				
	23,8	24,6	24,5	24,3	12,4
unter 15	41,6	41,8	41,9	42,0	21,6
15 - 45	21,2	20,6	20,5	20,5	9,8
45 - 65	13,4	13,0	13,1	13,2	5,1
65 und älter					

Bevölkerung nach Stadt und Land	1962 ²⁾		1968 ¹⁾		1975 ³⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	29 494	63,4	34 751	70,0	42 126	80,0
	17 026	36,6	14 903	30,0	10 532	20,0

Bevölkerung in ausgewählten Städten	1962 ²⁾		1968 ¹⁾		1975 ³⁾	
	Stadt- gebiet	Städt. Agglo- meration	Stadt- gebiet	Städt. Agglo- meration	Stadt- gebiet	Städt. Agglo- meration
	1 000					
	2 790	7 369 ^{b)}	2 591	8 197 ^{b)}	2 291	8 424 ^{b)}
Paris	528	886 ^{b)}	528	1 075 ^{b)}	457	1 153 ^{b)}
Lyon	778	807	889	964	908	1 005
Marseille	193	431	191	881 ^{c)}	175	929 ^{c)}
Lille	250	462	267	555	223	591
Bordeaux	324	329	371	440	374	495
Toulouse	293	310	322	393	344	438
Nizza (Nice)	240	328	260	394	257	433
Nantes	121	325	120	370	114	389
Rouen	157	233	162	332	167	389
Grenoble	162	221	175	340 ^{d)}	182	379
Toulon	229	302 ^{d)}	249	335 ^{d)}	253	355
Straßburg (Strasbourg)	201	290	223	333	220	335
Saint-Etienne						

Einheit		1965	1968	1970	1971	1972
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen						
Krankenhäuser 5)	Anzahl	1 850	.	1 945	1 957	1 945
Hospize und Heime 6)	Anzahl	979	.	1 047	1 055	1 049
Krankenhäuser für Psychiatrie	Anzahl	111 ^{e)}	116	125	135	.
Heilstätten für Tuberkulose 7)	Anzahl	1 540	1 437	.	.	.
Betten in medizinischen Einrichtungen 5)						
Krankenhäuser 5)	1 000	435,0	461,8	482,0	492,1	504,0
Hospize und Heime 6)	1 000	69,9 ^{e)}	75,0	80,3	82,6	88,8
Krankenhäuser für Psychiatrie	1 000	95,6 ^{e)}	116,4	115,8	116,0	.
Heilstätten für Tuberkulose 7)	1 000	66,2	58,6	.	39,9	.

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) Volkszählungsergebnis vom 7. März. - 3) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom Februar/März. - 4) In städtischen Ballungsräumen oder im Bereich städtischer Anziehungspole. - 5) Nur öffentlicher Gesundheitsdienst. 1971 gab es 100 241 Betten in privaten Krankenhäusern und Kliniken, 83 966 Betten in privaten Hospizen und Heimen und 10 236 Betten in privaten Heimen für Geisteskranke. - 6) Für Alte, Gebrechliche und Kranke. - 7) Kliniken, Sanatorien, Vorbeugungszentren, Luftkurheime, Kur- und Nachkurhotels.

a) Einschl. Luxemburg. - b) Einschl. Villeurbanne. - c) Einschl. Roubaix-Tourcoing. - d) Nur Bevölkerung des französischen Gebiets. - e) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Ärzte	Anzahl	60 298	67 830	68 778	73 955	77 450
Fachärzte	Anzahl	21 143	26 665	.	30 304	31 816
Einwohner je Arzt	Anzahl	809	748	745	699	673
Zahnärzte	Anzahl	18 678	20 571	20 740	24 098	24 379
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 610	2 468	2 471	2 146	2 138
Apotheker	Anzahl	21 372	25 692	26 500	26 599	27 835
selbständig	Anzahl	15 881	17 533	17 765	18 078	18 413
Tierärzte	Anzahl	4 995	6 400	6 450	.	.
Krankenpflegepersonen ¹⁾	1 000	124,9	148,6	162,7	.	182,7
Hebammen ¹⁾	Anzahl	8 261	8 794	8 800	.	8 374
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen		1971	1972	1973	1974	1975
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	1 306	1 040	1 174	1 045	1 059
Bruzellose	Anzahl	468	487	691	580	624
Diphtherie	Anzahl	38	43	23	19	18
Keuchhusten	Anzahl	668	623	560	326	230 ^{a)}
Scharlach	Anzahl	2 830	2 302	1 904	1 503	1 217
Meningokokkeninfektion	Anzahl	1 360	1 440	1 621	1 078	1 375
Akute Poliomyelitis	Anzahl	48	41	29	23	17
Masern	Anzahl	4 902	5 178	1 684	5 276	1 469 ^{a)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	.	.	4 225	4 938	4 039
Syphilis	Anzahl	4 103	4 665	.	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	16 854	17 694	.	.	.
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen		1965	1972	1973	1974	1975
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	3 281	3 073	2 756	2 656	2 330
Bösartige Neubildungen ²⁾	1 000	104,7	107,3	108,1	110,7	112,1
Leukämie	Anzahl	3 664	3 881	3 976	4 031	4 173
Diabetes mellitus	Anzahl	7 893	8 173	7 541	8 087	8 689
Herzkrankheiten	1 000	108,8	104,4	104,2	104,7	108,1
Hirngefäßkrankheiten	1 000	76,5	75,3	76,3	75,9	76,6
Grippe	Anzahl	4 065	4 797	8 874	4 346	4 806
Pneumonie	Anzahl	9 829	9 193	9 973	9 038	8 738
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	7 289	6 545	6 611	.	.
Leberzirrhose	Anzahl	12 398	17 701	17 945	17 088	17 546
Selbstmord und Selbstbeschädigung	Anzahl	7 890	8 339	8 048	8 073	7 075 ^{b)}
Alkoholismus	Anzahl	.	.	.	3 674	4 192
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	16 061	16 545	15 469	13 327	.
Bildungswesen ³⁾		1965	1972	1973	1974	1975
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	73 896	61 500	59 672	58 313	.
privat	Anzahl	9 894	7 951	7 735	7 596	.
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	9 389	8 071	8 098	8 122	.
privat	Anzahl	3 838	2 830	2 786	2 737	.
Berufsbildende Schulen ⁴⁾	Anzahl	2 819	2 689	2 665	2 650	.
privat	Anzahl	1 811	1 528	1 467	1 414	.
Lehrerbildende Anstalten ⁵⁾	Anzahl	162	160	157	159	.
Universitäten ⁶⁾	Anzahl	19	24	25	25	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	1 000	217,5	219,9	221,7	222,7	.
privat ⁷⁾	1 000	37,2	36,4	39,7	40,1	.
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	141,8	229,0	232,3	238,1	.
privat	1 000	37,8	50,3	51,6	53,3	.
Berufsbildende Schulen ⁴⁾	1 000	38,7	57,0	59,1	61,6	.
privat	1 000	19,1	20,9	21,3	22,0	.
Lehrerbildende Anstalten ⁵⁾	1 000	1,9	2,3	2,3	2,3	.
Universitäten ⁶⁾	1 000	16,9	35,1	36,2	.	.

1) Nur mit Diplom. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Ohne technische Ausbildungszweige der "Lycées classiques et modernes". - 5) Keine privaten Anstalten vorhanden. - 6) Größte und älteste Universität ist die Sorbonne in Paris (gegr. 1150) mit insgesamt 191 029 Studenten (1974). Jüngste ist die 1973 gegründete und auf rein technologische Lehrprogramme ausgerichtete Universität in Compiègne. Außerdem gibt es Fachhochschulen ("Grandes Ecoles") sowie zahlreiche technische und Berufs-Hochschulen. - 7) Einschl. Lehrer an Vor- und Sonderschulen.

a) Januar bis August. - b) Januar bis Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	5 602,3	4 853,7	4 759,9	4 724,1	4 670,4
privat	1 000	830,9	676,9	670,2	664,1	656,4
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	2 622,7	3 908,0	4 063,1	4 114,6	4 160,9
privat	1 000	573,9	748,3	772,1	791,7	798,0
Berufsbildende Schulen ¹⁾	1 000	458,8	619,7	659,1	677,8	703,8
privat	1 000	160,8	167,5	170,8	171,1	171,1
Lehrerbildende Anstalten ²⁾	1 000	31,0	24,4	19,9	17,7	13,8
Universitäten ³⁾	1 000	405,7	697,8	735,2	744,9	765,4
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen ⁴⁾	Mrd. FF	7,2	16,5	28,8	31,6	35,8
Laufende Ausgaben	Mrd. FF	5,4	13,0	24,6	27,4	31,5
Investitionen	Mrd. FF	1,8	3,5	4,2	4,1	4,4
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	2,4	3,4	3,5	3,5	3,6
Erwerbstätigkeit		1968 ⁵⁾	1974	1975		
Erwerbspersonen ⁶⁾⁷⁾	1 000	20 641	22 233	22 414		
männlich	1 000	13 515	.	14 214		
weiblich	1 000	7 126	.	8 200		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	41,6	42,5	42,6		
Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)		insgesamt	männlich	weiblich		
	1 000	%	1 000			
15 Jahre und älter	20 641	54,5 ^{a)}	13 515	7 126		
15 - 20	1 567	37,1	918	649		
20 - 25	2 751	72,7	1 598	1 153		
25 - 30	2 109	73,7	1 408	701		
30 - 50	9 039	70,2	6 286	2 752		
50 - 55	1 327	67,7	871	456		
55 - 65	3 019	54,9	1 938	1 081		
65 und mehr	829	12,4	495	334		
nach der Stellung im Beruf ⁷⁾	Einheit	1968 ⁵⁾	1974			
Selbständige ⁸⁾	1 000	4 787	4 058			
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	15 418	17 675			
Arbeitslose	1 000	436	501			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	1 000	20 394	20 510	20 662	20 939	21 165
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	2 907	2 791	2 673	2 559	2 452
Produzierendes Gewerbe	1 000	8 066	8 092	8 126	8 240	8 301
Energie- u. Wasserwirtschaft	1 000	165	165	167	170	174
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	232	219	209	197	185
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	5 670	5 733	5 782	5 892	5 961
Baugewerbe	1 000	1 999	1 975	1 968	1 981	1 981
Handel, Banken, Versicherungen ⁹⁾	1 000	4 187	4 285	4 454	4 566	4 691

1) Ohne technische Ausbildungszweige der "Lycées classiques et modernes". - 2) Keine privaten Anstalten vorhanden. - 3) Mit angeschlossenen technologischen Universitäts-Instituten (1975 mit rd. 42 000 Studenten). Insgesamt studierten 1971/72 etwa 856 000 Studenten an Universitäten und anderen Hochschuleinrichtungen. - 4) Ab 1970 einschl. Überseegebiete. - 5) Volkszählungsergebnisse vom 1. März. - 6) 1975: JA. - 7) Einschl. Militärlpersonen. - 8) Einschl. mithelfender Familienangehöriger. - 9) Einschl. Hotel- und Gaststättengewerbe.

a) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	1 113	1 112	1 115	1 131	1 162
Sonstige Dienstleistungen	1 000	4 121	4 230	4 294	4 443	4 559
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	15 871	16 116	16 388	16 776	17 107
Landwirtschaft	1 000	571	543	555	531	508
Produzierendes Gewerbe	1 000	15 300	15 573	7 530	7 657	7 732
Dienstleistungen	1 000			8 303	8 588	8 867
		1972	1973	1974	1975	1976
Beschäftigte ausländische Ar- beitnehmer 1)	1 000	90,0	122,1	53,4	15,8	4,4 ^{a)}
darunter:						
Portugiesen	1 000	30,5	32,1	14,3	4,9	1,2
Marokkaner	1 000	17,3	26,7	14,1	2,9	0,5
Spanier	1 000	9,9	6,9	2,8	1,1	0,2
Tunesier	1 000	9,9	20,9	4,2	0,8	0,2
Jugoslawen	1 000	7,3	9,0	2,1	0,2	0,1
Türken	1 000	8,2	18,6	9,7	0,2	0
Registrierte Arbeitslose ²⁾	D 1 000	144,3	135,9	160,8	325,6	421,8 ^{b)}
Arbeitsuchende	D 1 000	383,5	393,9	497,7	839,7	957,9 ^{b)}
Arbeitsstellenangebote	D 1 000	166,5	251,7	204,6	109,2	112,7 ^{b)}
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	3 468	3 720	3 984	4 651	900 ^{c)}
Betroffene Betriebe	1 000	74,2	36,3	17,1	6,8	0,9 ^{c)}
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	2 911,2	2 342,4	1 714,3	1 113,2	175,5 ^{c)}
Verlorene Arbeitstage	1 000	3 754,8	3 914,4	3 376,8	3 586,0	659,3 ^{c)}
		1965	1970	1971	1972	1974

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bodennutzung

Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	33 818	32 985	32 586	32 484	32 441
Ackerland	1 000 ha	18 660	17 394	17 042	17 004	17 235
dar. Anbau von Heil-, Ge- wurz- und Duftpflanzen	1 000 ha	26	32	29	29	.
Dauerkulturen	1 000 ha	1 699	1 657	1 611	1 597	1 609
darunter:						
Obstkulturen	1 000 ha	250	282	268	253	249
Olivenhaine	1 000 ha	35	33	32	30	30
Rebflächen	1 000 ha	1 402	1 330	1 299	1 301	1 316
Wiesen und Weiden	1 000 ha	13 459	13 934	13 933	13 883	13 597
Waldfläche 3)	1 000 ha	12 439	14 062	14 288	14 560	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	8 877	7 860	8 033	7 865	.
dar. nicht genutzte, aber land- oder forstwirtschaft- lich nutzbare Fläche	1 000 ha	3 841	3 031	3 069	2 833	.

Landwirtschaft

	1963		1967		1970	
	Betriebe	Nutzfläche	Betriebe	Nutzfläche	Betriebe	Nutzfläche
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Landwirtschaftliche Betriebe ⁴⁾ nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)	1 905,1	32 193	1 687,5	32 007	1 552,0	31 740
unter 1	94,6	56	83,2	51	91,6	55
1 - 2	154,0	225	122,8	186	117,8	170
2 - 5	300,0	1 012	240,3	835	211,1	709
5 - 10	369,8	2 683	297,8	2 231	246,2	1 811
10 - 20	484,6	6 971	426,1	6 166	359,8	5 245
20 - 35	289,8	7 556	290,6	7 607	278,7	7 342
35 - 50	103,8	4 290	108,4	4 587	115,5	4 784
50 - 70	55,3	3 218	59,2	3 443	65,0	3 796
70 - 100	29,7	2 427	33,0	2 692	36,3	2 983
100 und mehr	23,5	3 755	26,1	4 209	30,0	4 845

1) Zugewanderte; ohne Saisonarbeiter und ohne algerische Arbeitnehmer. - 2) Empfänger von Arbeitslosenunterstützung; einschl. der aus einem Sonderfonds Begünstigten. - 3) Einschl. Kastanien- und Pappelanpflanzungen. - 4) Ohne Waldflächen.

a) 1. Vj. - b) Januar/April D. - c) Januar und Februar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Verbrauch von Handelsdünger¹⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1 453	1 525	1 588	1 833	1 555
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1 809	1 932	2 067	2 168	1 688
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1 389	1 530	1 646	1 826	1 390
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	1 209	1 310	1 278	1 307	1 321
Einachsige Vielzweckgeräte	1 000	284	294	304	334	346
Mähdrescher	1 000	131	133	141	148	151
Mähbinder	1 000	173	133	99	80	93
Melkmaschinen	1 000	267	283	310	318	334
Sammelpressen (Pick-up)	1 000	261	292	325	390	403
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ²⁾	103	104	110	112	108
je Einwohner	1970 = 100	104	104	108	109	105
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	103	105	111	113	109
je Einwohner	1970 = 100	103	103	108	109	104
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	14 760	18 046	17 850	19 142	15 041
	dt/ha	32,7	45,7	45,1	46,2	38,9
Reis, geschält	1 000 t	98 ^{a)}	33	56	39	39
Gerste	1 000 t	7 378	10 466	10 948	10 037	9 336
	dt/ha	30,4	39,1	39,1	37,0	33,6
Mais	1 000 t	3 468	8 252	10 692	8 699	8 143
	dt/ha	39,8	43,5	55,1	45,6	41,0
Roggen	1 000 t	387	328	327	315	301
Hafer	1 000 t	2 509	2 478	2 208	2 081	1 898
	dt/ha	23,4	32,6	31,9	31,1	29,6
Kartoffeln	Mill. t	11,2	7,4	7,3	7,5	7,2
Zuckerrüben	Mill. t	17,0	19,3	22,7	21,6	23,9
Leinsamen	1 000 t	28	21	20	23	40
Olivensamen	1 000 t	7	8	16	12	15
Artischocken	1 000 t	140	157	137	130	114
Tomaten	1 000 t	588	465	569	582	641
Blumenkohl	1 000 t	361	428	428	480	451
Auberginen	1 000 t	28	28	28	28	.
Zwiebeln	1 000 t	198	152	164	135	142
Knoblauch	1 000 t	41	30	35	.	.
Bohnen, grün ³⁾	1 000 t	237	185	194	224	204
Erbsen, grün (ohne Hülsen) ³⁾	1 000 t	309	174	208	269	238
Möhren	1 000 t	583	495	470	475	518
Sellerie	1 000 t	110	118	121	125	124
Porree	1 000 t	443	317	303	298	297
Endiviensalat	1 000 t	183 ^{b)}	147	154	142	144
Spargel	1 000 t	65	56	57	55	55
Chicorée	1 000 t	193	196	188	167	172
Melonen	1 000 t	138	161	162	144	160
Weintrauben	1 000 t	10 521	8 997	12 765	13 322	.
dar. Tafeltrauben	1 000 t	306	258	312	298	259
Tafeläpfel	1 000 t	1 214	1 719	2 060	1 610	2 059
Tafelbirnen	1 000 t	314	439	491	429	405
Pfirsiche	1 000 t	485	564	599	434	110
Pflaumen	1 000 t	139	144	167	151	33
Aprikosen	1 000 t	112	93	154	58	67
Kirschen	1 000 t	118	113	113	124	92
Erdbeeren	1 000 t	51	61	67	73	73
Mandeln	1 000 t	2	5	5	5	4

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Umrechnungsbasis: 1961 bis 1965 = 100. - 3) Ab 1972 Markterzeugung.

a) Ungeschält. - b) Markterzeugung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Edelkastanien	1 000 t	82	37	44	30	42
Walnüsse	1 000 t	24	36	41	28	26
Sonnenblumenkerne	1 000 t	18	71	85	70	110
Tabak	1 000 t	49	50	50	52	51
Flachs	1 000 t	59	46	42	46	.
		1965	1971	1972	1973	1974
Viehbestand ¹⁾						
Pferde	1 000	1 114	524	447	425	.
Maultiere	1 000	41	28	25	24	.
Esel	1 000	43	29	29	28	.
Rinder	1 000	20 641	21 764	22 509	23 701	.
Milchkühe	1 000	8 471	8 491	9 655	9 920	10 161 ^{a)}
Schweine	1 000	9 238	11 386	11 387	11 560	.
Schafe	1 000	9 056	10 115	10 191	10 375	.
Ziegen	1 000	1 014	909	899	923	.
Hühner	Mill.	105	179	185	196	200
		1965	1972	1973	1974	1975 ²⁾
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen ³⁾						
Rinder	1 000	3 234	3 543	3 527	4 569	3 815
Kälber	1 000	4 174	3 334	3 053	3 251	2 769
Schafe	1 000	6 075	7 259	7 241	7 431	6 158
Schweine	1 000	11 121	14 652	14 671	14 937	13 083
Pferde	1 000	330	181	150	151	130
Fleischerzeugung ⁴⁾						
Rindfleisch	1 000 t	928	1 083	1 102	1 409	1 141
Kalbfleisch	1 000 t	309	312	301	321	268
Schaffleisch	1 000 t	98	125	125	129	109
Schweinefleisch	1 000 t	862	1 123	1 130	1 159	1 007
Pferdefleisch	1 000 t	103	55	46	46	38
Geflügelfleisch	1 000 t	587	820	809	833	.
Kuhmilch	1 000 t	26 806	27 998	28 530	28 685	28 660 ^{b)}
Schafmilch	1 000 t	665	773	771	817	825 ^{b)}
Ziegenmilch	1 000 t	283	318	335	348	355 ^{b)}
Hühnereier	1 000 t	582	673	720	727	740 ^{b)}
Honig	1 000 t	6,3	8,0	12,0	10,0	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	25,5	21,2	21,4	21,7	.
Pferdehäute, frisch	1 000 t	9,0	4,4	3,7	3,8	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	134,8	136,3	131,3	125,0	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	12,1	12,4	11,3	11,7	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	0,4	0,4	0,3	0,3	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 m ³	30 853	29 988	29 807	30 585	31 103
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	14 393	14 160	14 477	14 598	14 539
Laubholz	1 000 m ³	16 460	15 828	15 330	15 987	16 564
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	26 453	26 038	26 507	27 585	28 003
Nadelholz	1 000 m ³	13 393	13 160	13 477	13 598	13 539
Laubholz	1 000 m ³	13 060	12 928	13 030	13 987	14 464
Brennholz	1 000 m ³	4 400	3 900	3 300	3 000	3 100
Nadelholz	1 000 m ³	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Laubholz	1 000 m ³	3 400	2 900	2 300	2 000	2 100
		1971	1972	1973	1974	1975
Fischerei						
Bestand an Fischereifahr- zeugen	JA Anzahl 1 000 BRT	13 430 283	14 016 282	14 163 279	13 347 272	13 268 270
nach Einsatzgebieten						
Nordsee und Ärmelkanal	Anzahl 1 000 BRT	3 206 100	3 814 108	3 801 101	3 197 89	.
Atlantik	Anzahl 1 000 BRT	6 803 166	6 841 157	6 945 161	6 815 166	.

1) 1965: Oktober (außer Hühner); ab 1972: JE (außer Hühner). - 2) Januar bis Oktober. -
3) Beschaute Schlachtungen. - 4) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.
a) 1975: 10 206 000 St. - b) Januar bis Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Mittelmeer	Anzahl	3 421	3 361	3 417	3 335	.
darunter:	1 000 BRT	18	17	16	17	.
Fahrzeuge mit besonderem Verwendungszweck						
Trawler (Frischfisch)	Anzahl	1 524	1 772	1 708	1 716	1 692
	1 000 BRT	127,8	128,2	125,9	129,1	123,6
Fahrzeuge für den Thunfischfang	Anzahl	88	154	119	124	212
	1 000 BRT	6,7	5,2	8,1	6,2	7,2
Fahrzeuge für den Thunfischfang, mit Tiefkühlanlage	Anzahl	34	34	36	41	44
	1 000 BRT	10,7	8,2	14,5	18,9	22,6
Fahrzeuge für den Langustenfang	Anzahl	78	183	255	175	232
	1 000 BRT	3,9	4,0	3,7	2,7	3,0
Fahrzeuge für den Langustenfang, mit Tiefkühlanlage	Anzahl	28	26	15	13	12
	1 000 BRT	8,1	7,7	4,6	5,1	4,1
Fangmengen	1 000 t	757,7	796,7	822,9	807,5	.
Krustentiere	1 000 t	28,9	28,5	34,0	33,8	.
Weichtiere	1 000 t	114,1	154,6	166,7	156,6	.
Muscheln	1 000 t	39,8	47,1	41,6	37,9	.
Austern	1 000 t	34,2	68,8	72,0	73,6	.

Produzierendes Gewerbe

Betriebe und Beschäftigte³⁾
nach Größenklassen
(mit ... bis ... Beschäftigten)

1 - 9
10 - 19
20 - 49
50 - 99
100 - 199
200 - 499
500 - 999
1 000 und mehr

nach Wirtschaftszweigen

Energie- und Wasserwirtschaft

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)

Verarbeitendes Gewerbe

Nahrungs- und Genußmittelindustrie

Textil- und Bekleidungsindustrie 5)

Holz- und Papierindustrie 6)

Chemische Industrie

Maschinenbau

Elektrotechnische Industrie

Fahrzeugbau

Baugewerbe

1963 ¹⁾	1966 ²⁾	1969	1963 ¹⁾	1966 ²⁾	1969
Betriebe			Beschäftigte		
Anzahl			1 000		
571 396	785 739	416 431	7 036	6 890	7 971
245 084	695 890	228 042	1 172	963	854
27 086	35 335		392	477	
22 654	30 061	.	704	925	.
8 506	11 182	.	590	772	.
4 561	6 240	.	633	868	.
2 684	3 686	.	816	1 108	.
837	1 044	.	582	704	.
564	480	.	2 146	1 073	.
7 270	3 976	961	397	26	153
.	477	305	.	48	174
.	502 017	251 120	.	5 372	5 994
23 800	148 021	92 122	396	589	587
86 795	103 508	33 278	992	974	923
49 649	64 404	29 171	546 ^{a)}	540	570
6 916 ^{a)}	7 955	5 335	434 ^{a)}	337	846
.	24 285	12 198	.	414	454
124 785	11 393	6 326	2 041	393	433
.	43 106	25 751		623	660
.	279 269	164 045	.	1 443	1 650

1) Ergebnisse einer Industrie- und Handelszählung. - 2) Stand JE (Industriekartei). -

3) Einschl. Betriebe, die keine Arbeitnehmer beschäftigen. - 4) 1966: Ohne Kohlenbergbau. -

5) Einschl. Leder- und Schuhherstellung. - 6) Einschl. Möbelindustrie, Druckerei und Vervielfältigung, Verlagswesen.

a) Einschl. Glasindustrie.

Gegenstand der Nachweisung	1971 ¹⁾					
	insgesamt		Energie- wirtschaft	Bergbau ²⁾	Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe ³⁾
	Anzahl	%	Anzahl			
Betriebe nach Größenklassen (mit ... bis ... Beschäftigten)	708 156	100	4 792	6 818	403 636	292 910
0 - 9	615 249	86,9	4 312	5 305	343 924	261 708
10 - 49	69 194	9,8	365	1 279	42 408	25 142
50 - 199	18 267	2,6	87	176	12 820	5 184
200 - 999	4 928	0,7	28	51	3 998	851
1 000 und mehr	518	0,1	-	7	486	25
	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Index der industriellen Produk- tion	1970 = 100	104	112	120	123	112
Energiewirtschaft	1970 = 100	108	120	130	135	135
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	95	92	89	89	84
Verarbeitende Industrie ⁴⁾	1970 = 100	105	113	122	125	113
Baugewerbe	1970 = 100	98	99	99	101	96
		1965	1972	1973	1974	1975
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	GW	27	42	44	47	.
Wärme- und Wasserkraftwerke	GW	14	23	25	27	.
Werke für die öffentliche Versorgung	GW	9	16	18	19	.
Kernkraftwerke	GW	0,4	2,8	3,0	3,0	.
Wasserkraftwerke	GW	13	16	16	17	.
Nettoerzeugung von Elektrizität	Mrd. kWh	101	164	174	180	178
in Wärme- und Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	54	101	113	110	101
in Kernkraftwerken	Mrd. kWh	0,9	13,8	14,0	13,9	17,5
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	46	49	48	57	60
in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mrd. kWh	77	135	143	149	152
Verbrauch von Elektrizität	Mrd. kWh	107	165	180	188	188
darunter:						
Industrie	Mrd. kWh	61	86	92	96	.
Verkehr	Mrd. kWh	5	6	6	6	.
Haushalte, Handel, Ge- werbe usw.	Mrd. kWh	28	55	62	66	.
Gaserzeugung ⁵⁾						
Orts- und Ferngas	1 000 Tcal	15	10	9	7	5
Kokereigas	1 000 Tcal	26	22	22	23	22
Natur- und Grubengas	1 000 Tcal	46	70	70	71	67
Flüssig- und Raffineriegas	1 000 Tcal	26	40	41	39	35
		1971	1972	1973	1974	1975
Produktion ausgewählter Erzeugn.						
Bergbau, Gewinnung von Stei- nen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	33,9	30,6	26,4	24,0	22,4
Braunkohle	Mill. t	2,7	3,0	2,8	2,8	3,2
Eisenerz (32 % Fe-Inhalt)	Mill. t	55,9	54,3	54,2	54,3	49,7
Bleikonzentrat	1 000 t	29,8	26,6	25,0	23,0	23,8
Zinkkonzentrat	1 000 t	15,1	13,3	13,3	14,4	13,0
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	350	313	255	142	.
Schwefel ⁶⁾	1 000 t	1 894	1 818	1 856	1 959	1 885
Gold	kg	2 041	1 808	2 694	1 521	.
Bauxit	1 000 t	3 120	3 270	3 300	2 804	2 532
Steinsalz	1 000 t	4 245	4 231	4 849	4 915	.
Meersalz	1 000 t	1 250	1 006	1 268	1 080	.
Erdöl	1 000 t	1 860	1 488	1 260	1 080	1 020
Erdgas	Mill. m ³	7 152	7 512	7 536	7 632	7 356
Pottasche (K ₂ O-Inhalt)	1 000 t	2 000	1 760	2 263	2 275	2 086

1) Ergebnisse einer Industrie- und Handelszählung. - 2) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. - 3) Einschl. öffentlicher Arbeiten, ohne Brücken- und Straßenbaubetriebe, die im Ausland tätig sind. - 4) Ohne Bekleidungsindustrie. - 5) Erzeugung ausgewählter Gasarten. - 6) Sublimiert, gefällt, kolloid.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin 1)	1 000 t	13 817	15 387	16 726	16 557	16 490
Leuchtöl 2)	1 000 t	2 839	3 188	3 353	3 255	3 508
Heizöl, leicht	1 000 t	9 632	10 548	12 394	13 724	11 314
Heizöl, schwer	1 000 t	63 064	69 758	78 098	70 288	59 461
Schmieröle und -fette	1 000 t	1 133	1 206	1 184	1 302	1 077
Bitumen	1 000 t	3 251	3 440	3 855	3 713	3 471
Steinkohlenkoks und						
-schwelkoks	Mill. t	12,5	11,5	11,9	11,7	11,0
Steinkohlenbriketts	Mill. t	3,7	3,4	3,2	3,3	2,9
Zement	Mill. t	28,9	30,2	30,7	32,5	29,4
Roheisen und Ferrole-						
gierungen	Mill. t	18,7	19,0	20,3	22,5	17,9
Rohstahl	Mill. t	22,9	24,0	25,3	27,0	21,5
Aluminium, primär	1 000 t	384	393	359	394	383
Raffinadekupfer	1 000 t	25,8	29,3	32,4	43,4	39,1
Blei, primär	1 000 t	106,3	136,1	129,8	124,3	101,5
Zink, primär und sekundär	1 000 t	217,2	265,2	267,6	285,6	188,4
Personenkraftwagen	1 000	2 688	2 988	3 204	3 048	2 952
Lastkraftwagen	1 000	312	336	396	420	336
Handelsschiffe (100 BRT und						
mehr)						
im Bau	1 000 BRT	1 307	1 441	1 450	1 705	1 859
vom Stapel gelaufen	1 000 BRT	1 112	1 129	1 124	1 343	1 315
Fahrräder 3)	1 000	1 552	1 967	2 104	2 412	1 807
Rundfunkempfangsgeräte 4)	1 000	2 818	2 936	3 017	3 374	3 547
Fernsehempfangsgeräte 4)	1 000	1 471	1 578	1 695	1 694	1 720
Waschmaschinen, elektrisch 4)	1 000	1 140	1 176	2 036	2 081	1 862
Schwefelsäure (100 %						
H ₂ SO ₄)	1 000 t	3 924	4 116	4 380	4 692	3 756
Ätznatron	1 000 t	1 176	1 236	1 392	1 428	1 116
Syntheseammoniak (ber. auf N)	1 000 t	1 758	1 770	1 923	2 114	1 914
Handelsdünger 5)						
Stickstoffhaltig, ber.						
auf N	1 000 t	1 351	1 417	1 476	1 642	1 694
Phosphathaltig, ber.						
auf P ₂ O ₅	1 000 t	1 451	1 577	1 611	1 693	1 720
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	1 842	1 827	1 664	2 082	2 079
Plastik- und Kunstharz-Roh-						
material 6)	1 000 t	1 764	2 100	1 668	.	.
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	395	332	305	300	255
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	319	368	456	463	350
Bereifungen	Mill.	44,1	45,1	45,7	45,4	39,4
Schuhe	Mill. P	224	240	229	230	225
Baumwollgarn, rein und ge-						
mischt	1 000 t	265	275	281	269	223
Wollgarn, rein und gemischt	1 000 t	151	155	151	143	134
Synthetische Fasern und						
Fäden	1 000 t	213	234	266	238	209
Reyon	1 000 t	53	50	49	42	28
Baumwollgewebe, rein und ge-						
mischt	1 000 t	197	205	208	193	166
Wollgewebe, rein und ge-						
mischt	1 000 t	68	71	66	65	63
Weizenmehl	1 000 t	3 376	3 354	3 358	3 150	3 055
Dauerbackwaren	1 000 t	421	464	469	478	343 ^{a)}
Rübenzucker 7)	1 000 t	3 604	3 459	3 512	3 147	3 940
Schokolade und Schokoladen-						
erzeugnisse	1 000 t	123	130	151	139	142
Obstkonserven	1 000 t	126	139	159	145	.
Gemüsekonserven	1 000 t	888	833	953	1 078	.
Butter	1 000 t	441	523	523	508	530
Käse	1 000 t	763	814	831	859	884
Pflanzliche Öle, roh	1 000 t	520	508	522	516	415
Fleischkonserven	1 000 t	79	78	79	79	.
Bier ⁸⁾	Mill. hl	21,0	20,4 ^{b)}	22,7	22,1	22,7
Wein	Mill. hl	62	62	.	.	.
Weißwein	Mill. hl	15	17	.	.	.
Rot- und Roséwein	Mill. hl	47	45	.	.	.
Weinbrand (Cognac) 9)	1 000 hl	316	320	318	262	277
Zigaretten	Mrd. St	74,3	71,6	71,9	82,1	87,4
Zigarren und Zigarillos	Mrd. St	0,9	0,9	0,8	0,9	1,1
Rauchtabak	1 000 t	11,4	11,3	10,5	9,6	9,1

1) Einschl. Flugbenzin. - 2) Einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 3) Industriell hergestellt. - 4) Lieferungen. - 5) Berichtszeitraum: Mai des vorhergehenden bis April des angegebenen Jahres. - 6) Ab 1973 75 % der Gesamterzeugung. - 7) Rohzuckergewicht. Einschl. der französischen Überseedepartements. - 8) Einschl. Most. - 9) Verkäufe.

a) Januar-September. - b) Schätzungen vom 20. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Bau- und Wohnungswesen ¹⁾						
Baugenehmigungen für:						
Hochbauten 2)	1 000	257,6	329,2	.	.	.
Wohnbauten	1 000	217,6	247,1	.	.	.
Nichtwohnbauten	1 000	70,0	82,1	.	.	.
Wohnungen	1 000	667,4	637,1	670,0	625,3	539,6
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	475,7	546,3	500,5	500,4	514,3
Außenhandel						
Nationale Statistik ³⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	21 137,2	26 715,1	37 054,5	52 173,8	54 241,3
Ausfuhr	Mill. US-\$	20 420,0	25 841,5	35 661,5	45 139,3	52 211,4
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 717,2	- 873,6	- 1 393,0	- 7 034,5	- 2 029,9
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	11 667,5	14 966,9	20 545,2	25 061,2	26 508,1
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	4 766,7	5 986,9	8 495,7	10 171,0	10 173,0
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	2 337,3	3 060,6	4 357,2	5 355,3	5 144,9
Italien	Mill. US-\$	2 113,3	2 743,6	3 382,5	3 955,8	4 750,1
Niederlande	Mill. US-\$	1 361,9	1 661,6	2 243,8	2 969,2	3 420,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	956,5	1 318,2	1 734,7	2 249,5	2 563,3
Spanien	Mill. US-\$	368,7	531,8	811,1	1 069,3	1 261,4
Schweiz	Mill. US-\$	521,2	609,1	830,9	1 011,1	1 541,4
Schweden	Mill. US-\$	439,1	518,7	712,8	951,1	942,6
Sowjetunion	Mill. US-\$	260,6	294,9	434,0	590,6	769,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1 805,0	2 185,0	3 103,5	4 079,1	4 088,5
Kanada	Mill. US-\$	215,0	225,0	322,5	517,5	464,2
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	11 261,6	14 563,4	20 008,7	24 320,3	25 669,0
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	4 393,3	5 509,9	6 977,2	7 881,5	8 631,8
Italien	Mill. US-\$	2 245,4	2 996,1	4 231,8	5 338,5	5 037,1
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	2 292,1	2 976,8	4 151,2	5 181,7	5 328,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	2 929,2	1 394,2	2 280,1	2 978,7	3 403,1
Niederlande	Mill. US-\$	1 165,5	1 412,5	1 963,0	2 430,2	2 737,6
Schweiz	Mill. US-\$	960,1	1 253,9	1 699,8	2 077,9	2 483,8
Spanien	Mill. US-\$	529,2	680,8	1 073,6	1 399,7	1 423,6
Sowjetunion	Mill. US-\$	256,5	340,5	573,9	656,1	1 144,6
Schweden	Mill. US-\$	252,4	359,7	426,3	609,9	734,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1 102,3	1 378,6	1 692,2	2 235,5	2 044,6
Japan	Mill. US-\$	155,0	229,3	422,0	464,5	378,7
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	Mill. US-\$	395,0	614,9	905,2	753,4	.
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	348,8	425,9	520,4	539,8	.
Zellstoff und Papierabfälle	Mill. US-\$	212,7	240,9	311,6	543,5	.
Kohle, Koks und Briketts	Mill. US-\$	411,2	414,1	535,9	958,6	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	2 165,1	2 697,3	3 556,9	10 105,4	.
Erdöldestillationserzeugn.	Mill. US-\$	268,9	303,1	311,1	636,0	.
Organische chem. Erzeugnisse	Mill. US-\$	474,2	552,3	765,5	1 406,7	.
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	389,1	522,3	739,0	1 050,7	.
Papier und Pappe	Mill. US-\$	306,6	396,3	531,1	839,5	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	708,5	991,3	1 403,1	1 771,7	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	1 238,4	1 653,6	2 296,9	2 886,7	.
Kupfer	Mill. US-\$	404,2	498,1	853,6	1 137,5	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	2 963,7	3 683,0	4 916,1	5 667,1	.
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	1 070,4	1 366,5	1 971,3	2 443,8	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	1 041,0	1 367,4	1 902,6	1 878,4	.
Bekleidung	Mill. US-\$	316,6	455,5	580,4	665,1	.
Feinmech. u. opt. Erzeugn.	Mill. US-\$	295,9	372,4	523,7	635,7	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	Mill. US-\$	190,0	244,5	344,4	478,0	.
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	304,8	516,7	899,0	1 107,2	.
Gerste	Mill. US-\$	210,5	278,3	423,5	597,2	.
Zucker und Honig	Mill. US-\$	220,6	314,3	473,7	489,4	.

1) Bestand an Wohnungen: 1962 = 15,8 Mill. (in Städten 9,7 Mill., in Landgemeinden 6,1 Mill.); 1968 = 18,3 Mill. (in Städten 12,5 Mill., in Landgemeinden 5,8 Mill.). - 2) Neu- und Wiederaufbau. - 3) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	598,1	839,8	1 263,3	1 060,4	.
Erdöldestillationserzeugn.	Mill. US-\$	352,6	429,3	585,9	1 005,8	.
Organische chem. Erzeugnisse	Mill. US-\$	295,5	350,8	561,3	999,7	.
Medizin. und pharm. Erzeugn.	Mill. US-\$	258,0	308,3	439,3	502,2	.
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	333,1	439,9	677,6	1 072,2	.
Reifen, Luftschläuche usw.	Mill. US-\$	261,6	331,3	437,5	540,3	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	1 034,7	1 219,0	1 691,1	1 913,9	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	1 532,1	1 800,8	2 473,0	3 978,5	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	2 759,6	3 180,2	4 303,4	5 344,4	.
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	1 244,3	1 526,1	2 201,7	2 817,3	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	2 261,1	2 885,6	3 778,7	4 178,6	.
Bekleidung	Mill. US-\$	549,9	779,7	1 004,9	1 127,4	.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

Einfuhr (Frankreich als Herstellungsland)	1 000 US-\$	4 572 042	5 635 029	7 126 305	8 106 260	9 017 623
Ausfuhr (Frankreich als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	4 876 256	6 023 573	8 729 631	10 586 426	10 566 730
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 304 214	+ 388 544	+1603 326	+2480 166	+1 549 107
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 US-\$	63 548	91 195	99 788	110 492	112 619
Käse und Quark	1 000 US-\$	60 899	78 053	103 713	116 081	135 828
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	94 760	126 899	132 133	156 792	85 111
Mais	1 000 US-\$	91 020	150 876	90 423	106 152	81 881
Obst und Südfrüchte, frisch	1 000 US-\$	72 352	94 680	121 867	94 109	78 291
Gemüse, Pflanzen, Knollen für Ernährung	1 000 US-\$	30 621	39 490	52 128	59 539	66 562
Zucker und Zuckerwaren	1 000 US-\$	41 160	36 396	45 548	45 828	82 396
Wein u. Most aus frischen Weintrauben	1 000 US-\$	68 117	90 924	111 621	101 013	124 928
Branntwein, Likör u. Zubereit.	1 000 US-\$	43 344	49 525	54 454	48 781	67 523
Wolle und Tierhaare	1 000 US-\$	28 307	44 442	84 475	65 044	62 580
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	33 856	38 685	53 620	57 051	57 395
Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	46 305	56 889	71 017	112 545	74 154
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	1 000 US-\$	81 084	89 480	136 609	275 391	279 605
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	122 443	125 803	193 660	342 239	352 222
Medizin. u. pharm. Erzeugn.	1 000 US-\$	27 478	36 378	41 526	57 319	68 328
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	37 399	49 715	67 719	74 592	91 652
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	86 200	108 323	172 655	229 946	209 585
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	45 716	62 856	66 807	71 644	61 947
Kautschukwaren	1 000 US-\$	79 810	88 198	128 044	164 007	229 723
Holz- und Korkwaren	1 000 US-\$	40 477	66 605	91 214	72 768	66 503
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	74 040	90 203	129 414	183 421	180 555
Garne, Gewebe, Textilwa- ren usw.	1 000 US-\$	297 415	342 155	438 578	463 407	459 262
Waren aus mineralischen Stoffen, a. n. g.	1 000 US-\$	88 316	116 448	159 040	156 949	168 409
Stabstahl u. Profile aus Stahl	1 000 US-\$	108 899	106 910	136 844	164 275	156 471
Breitflachstahl und Bleche	1 000 US-\$	159 019	175 582	219 624	222 840	214 570
Rohre, Rohrformstücke usw.	1 000 US-\$	15 494	19 714	26 663	36 408	52 123
Kupfer u. Legierungen, be- arbeitet	1 000 US-\$	23 134	37 987	64 796	67 896	53 872
Aluminium u. Legierungen, bearbeitet	1 000 US-\$	28 861	38 850	52 225	58 655	56 923
Metallwaren	1 000 US-\$	112 189	117 225	159 353	171 983	206 137
Dampfkessel, Kraftmaschinen	1 000 US-\$	41 321	42 952	72 290	86 525	123 817
Büromaschinen einschl. Teile und Zubehör	1 000 US-\$	161 565	187 479	154 450	169 892	160 068
Masch. f. besond. gen. In- dustrien	1 000 US-\$	61 417	75 685	86 241	81 012	96 633
Maschinen u. Apparate, a. n. g.	1 000 US-\$	185 803	219 225	250 896	253 693	330 810
Elektrische Haushaltsgeräte	1 000 US-\$	18 067	23 473	38 774	55 158	88 741
Elektronen-, Kathodenstrahl- röhren	1 000 US-\$	19 967	47 524	113 311	116 316	82 115
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	419 459	482 677	572 771	420 437	686 595
Teile für Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	124 235	158 407	224 084	216 077	320 496
Luftfahrzeuge	1 000 US-\$	31 046	23 516	25 646	46 350	111 640
Möbel usw.	1 000 US-\$	29 945	26 199	37 889	44 578	53 221
Oberkleidung für Frauen, Mäd- chen, Kleinkinder	1 000 US-\$	49 393	79 103	101 386	107 825	128 431

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Bekleidung u. Zubeh. a. Gewirken			1 000 US-\$	82 966	110 248	130 598	121 310	132 151
Schuhe mit Laufsohlen aus Leder usw.			1 000 US-\$	34 499	41 831	47 408	49 947	50 519
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse			1 000 US-\$	33 637	39 625	55 152	68 219	92 547
Kunststoffwaren, a. n. g.			1 000 US-\$	15 248	36 510	49 643	66 489	74 368
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen								
Rind- u. Kalbfleisch			1 000 US-\$	35 028	37 482	68 527	96 715	121 611
Spinnstoffe und Abfälle			1 000 US-\$	39 235	41 894	68 450	87 296	87 026
Kohle, Koks und Briketts			1 000 US-\$	261 398	303 325	411 984	614 335	581 709
Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse			1 000 US-\$	37 834	41 794	52 401	127 669	119 419
Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle			1 000 US-\$	20 225	21 405	35 900	79 057	58 179
Chem. Grundstoffe u. Verbind.			1 000 US-\$	153 554	178 030	258 050	420 963	353 730
Farbstoffe u. Gerbstoffe			1 000 US-\$	59 931	73 999	102 173	119 766	105 857
Medizin. u. pharm. Erzeugn.			1 000 US-\$	22 057	26 415	38 535	50 441	54 557
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel			1 000 US-\$	27 506	34 507	43 121	60 283	60 564
Kunststoffe, Kunstharze usw.			1 000 US-\$	145 506	195 576	281 474	380 860	345 011
Kautschukwaren, a. n. g.			1 000 US-\$	34 153	63 737	105 799	144 774	175 287
Papier, Pappe und Waren daraus			1 000 US-\$	92 841	115 394	168 177	254 447	197 769
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.			1 000 US-\$	194 611	232 580	356 269	427 517	422 318
Eisen und Stahl			1 000 US-\$	425 499	529 056	775 482	937 548	907 475
Metallwaren			1 000 US-\$	188 886	214 672	322 039	370 299	389 025
Büromaschinen			1 000 US-\$	166 679	231 411	267 563	319 882	317 942
Maschinen u. Apparate, a. n. g.			1 000 US-\$	497 280	581 423	814 315	943 019	937 115
Pumpen u. Zentrifugen			1 000 US-\$	77 245	88 605	132 274	144 891	155 909
Masch., App., Kraftk. z. Heben, Förd.			1 000 US-\$	65 442	79 782	128 528	142 961	136 455
Kraftfahrzeuge			1 000 US-\$	464 756	598 835	877 600	831 885	882 146
Luftfahrzeuge			1 000 US-\$	24 387	23 922	49 279	81 254	155 347
San. hyg. Artikel, Heizkessel usw.			1 000 US-\$	42 507	49 476	74 269	75 145	65 247
Möbel			1 000 US-\$	65 792	76 555	113 444	130 257	139 714
Bekleidung			1 000 US-\$	62 139	76 828	100 252	97 061	105 279
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse			1 000 US-\$	95 604	128 601	186 173	205 966	226 909
Musikinstr., Plattensp., Schallplatten			1 000 US-\$	49 415	52 118	66 065	78 676	82 346
Druckereierzeugnisse			1 000 US-\$	32 599	42 439	66 739	72 624	87 265
Kunststoffwaren, a. n. g.			1 000 US-\$	42 562	55 495	81 874	97 513	92 664
Verkehr				1965	1971	1972	1973	1974
Eisenbahnverkehr ¹⁾								
Streckenlänge			JE km	37 450	35 624	35 180	34 812	34 834
elektrifiziert			km	8 250	9 316	9 356	9 325	9 327
Fahrzeugbestand			JE					
Lokomotiven ²⁾			Anzahl	6 548	6 038	5 956	6 020	6 115
Elektro-			Anzahl	1 937	2 194	2 182	2 215	2 278
Personenwagen			1 000	12,7	13,9	14,0	14,0 ^{a)}	15,2
Güterwagen ³⁾			1 000	222	170	167	167 ^{a)}	167
Beförderungsleistungen								
Beförderte Personen			Mill.	618	607	626	620	640 ^{b)}
Beförderte Güter			Mill. t	238,61	239,58	246,37	258,14	265,52 ^{c)}
Personenkilometer			Mrd.	38,21	41,11	43,23	44,72	47,10 ^{d)}
Nettotonnenkilometer			Mrd.	64,55	67,03	68,61	73,87	77,05 ^{d)}
Straßenverkehr								
Straßenlänge ⁴⁾			JE					
Autobahnen			1 000 km	783,8	793,0	793,2	793,7	794,1 ^{e)}
Nationalstraßen ⁵⁾			1 000 km	0,6	1,7	2,2	2,4 ^{f)}	2,8 ^{f)}
Landesstraßen ⁵⁾			1 000 km	80,8	81,2	39,0	26,3 ^{f)}	26,3 ^{f)}
			1 000 km	278,4	290,0	332,0	344,0 ^{g)}	344,0 ^{g)}

1) Nur Staatsbahnen (SNCF). - 2) Einschl. elektrischer Triebwagen und Schienenbusse. - 3) Ohne Spezialwagen. - 4) Ohne landwirtschaftliche Wege (690 000 km); Länge der "E"-Straßen: 8 512 km. - 5) Angaben ab 1972 nach Neuklassifizierung des Straßennetzes.

a) Stand am 31. Oktober. - b) 1975: 672 Mill.; Januar und Februar 1976: 112 Mill. - c) 1975: 219,1 Mill. t. - d) 1975: 50,98 Mrd. Pkm, 64,03 Mrd. Ntkm; Januar und Februar 1976: 7,8 Mrd. Pkm. - e) Dar. 795 km in den Ballungsgebieten (ohne Autobahngelände). - f) Befestigte Straßen. - g) Dar. 99 % befestigte Straßen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Gemeindestraßen ¹⁾	1 000 km	424,0	420,0	420,0	420,0 ^{a)}	420,0 ^{a)}
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	9 010	13 130	13 920	14 620	15 180
Kraftomnibusse	1 000	42	35	40	40	45
Lastkraftwagen	1 000	1 728	1 795	1 890	1 980	2 075
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	184	255	268	279	288
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	1 057,4	1 468,6	1 637,5	1 745,8	1 569,8 ^{b)}
Kraftomnibusse	1 000	4,9	6,2	6,5	6,5	6,5
Lastkraftwagen	1 000	140,8	209,9	229,7	247,5	253,0 ^{b)}
Schiffsverkehr						
Binnenschifffahrt						
Länge der schiffbaren Wasserstraßen	JE km	7 658 ^{c)}	7 192	7 136	7 209	.
Natürliche Wasserstraßen 2)	km	.	2 914	2 895	2 871	.
Kanäle	km	.	4 278	4 241	4 338	.
Bestand an Binnenschiffen	JE Anzahl	9 688	7 088	6 934	6 848	6 614
Tragfähigkeit	1 000 t	3 612	3 019	3 001	2 991	2 928
Beförderte Güter	Mill. t	89,8	106,6	108,7	108,9	109,3 ^{d)}
Nettotonnenkilometer	Mrd.	12,5	13,8	14,2	13,8	13,7 ^{e)}
		1965	1972	1973	1974	1975
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 3)	JM Anzahl	1 558	1 390	1 376	1 341	1 393
Tanker	1 000 BRT	5 198	7 420	8 289	8 835	10 746
	Anzahl	161	124	122	125	137
	1 000 BRT	2 283	4 232	4 952	5 509	6 938
Verkehr über See mit dem Ausland 4)						
Angekommene Schiffe	1 000 Mill. NRT	78,4	80,2	84,2	78,9	.
Abgegangene Schiffe	1 000 Mill. NRT	127,7	186,1	210,3	220,1	.
Verladene Güter ⁵⁾	Mill. t	78,4	80,1	84,2	.	.
Gelöschte Güter ⁶⁾	Mill. t	127,8	186,7	209,8	.	.
Güterumschlag in ausgewählten Häfen 4)						
Marseille 7)						
Verladene Güter ⁵⁾	Mill. t	28,5	43,6	56,1	59,1	55,1 ^{f)}
Gelöschte Güter ⁶⁾	Mill. t	119,1	205,6	239,1	246,6	210,8 ^{f)}
Le Havre						
Verladene Güter ⁵⁾	Mill. t	7,2	8,7	12,5	15,9	16,5 ^{g)}
Gelöschte Güter ⁶⁾	Mill. t	48,5	74,1	88,0	93,3	79,2 ^{g)}
Dünkirchen						
Verladene Güter ⁵⁾	Mill. t	2,8	9,9	17,9	16,8	14,4 ^{h)}
Gelöschte Güter ⁶⁾	Mill. t	24,1	54,6	68,9	63,8	57,4 ^{h)}
Verladene Güter ⁵⁾	Mill. t	4,6	4,6	4,5	4,8	4,7 ⁱ⁾
Gelöschte Güter ⁶⁾	Mill. t	11,7	22,7	26,9	29,7	24,3 ⁱ⁾
Luftverkehr⁸⁾						
Beförderte Fluggäste ⁹⁾	1 000	5 062	11 368	12 037	12 248	6 306 ^{j)}
Air France	1 000	4 084	7 327	7 696	7 593	3 760 ^{j)}
Personenkilometer ¹⁰⁾	Mill.	7 511	17 740	19 488	21 732	23 268
Nettotonnenkilometer ¹⁰⁾	Mill.	231,7	705,9	836,0	942,4	1 086,1

1) Dar. etwa 67 000 km in Ortsgebieten. - 2) Ströme, Flüsse und Seen. - 3) Schiffe ab 100 BRT. - 4) Einschl. Küstenschifffahrt. - 5) Ohne Verproviantierung. - 6) Ohne Fischerei. - 7) Einschl. Port-Saint-Louis-du-Rhône. - 8) Verkehrsleistungen der drei nationalen Gesellschaften: Air France, Union de Transports Aériens (UTA), Air Inter. - 9) Nur zahlende Fluggäste. - 10) Einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post, ab 1971 ohne Übergepäck.

a) Dar. 80 % befestigte Straßen. - b) 1975: 1 519 000 Pkw, 206 900 Kraftomnibusse und Lkw. - c) 1964. - d) 1975: 94,6 Mill. t; Januar und Februar 1976: 13,4 Mill. t. - e) 1975: 11,9 Mrd.; Januar und Februar 1976: 1,7 Mrd. - f) Januar und Februar 1976: 9,3 Mill. t verladene und 37,6 Mill. t gelöschte Güter. - g) Januar und Februar 1976: 2,8 Mill. t verladene und 13,6 Mill. t gelöschte Güter. - h) Januar und Februar 1976: 2,5 Mill. t verladene und 10,1 Mill. t gelöschte Güter. - i) Januar und Februar 1976: 0,7 Mill. t verladene und 4,1 Mill. t gelöschte Güter. - j) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen 1)						
Paris-Orly						
Beförderte Personen	1 000	4 866	13 548	14 317	12 948	10 872 ^{a)}
Beförderte Fracht	1 000 t	81,6	222,1	254,6	189,9	120,8 ^{a)}
Paris-Le Bourget						
Beförderte Personen	1 000	1 465	2 513	2 712	1 741	1 493 ^{b)}
Beförderte Fracht	1 000 t	38,6	61,6	67,7	33,7	16,3 ^{b)}
Nizza						
Beförderte Personen	1 000	995	1 997	2 083	2 124	2 142 ^{c)}
Beförderte Fracht	1 000 t	10,8	12,8	14,5	12,4	10,8 ^{c)}
Marseille						
Beförderte Personen	1 000	791	1 934	2 161	2 289	2 300 ^{d)}
Beförderte Fracht	1 000 t	7,6	12,9	14,1	13,8	16,1 ^{d)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Erdgasleitungen JE						
Gesamtnetzlänge	1 000 km	69,2	81,8	84,3	87,1	.
Transportleitungen	1 000 km	13,7	16,4	16,8	17,6	.
über 300 mm Durchmesser	1 000 km	.	.	.	3,8	4,0 ^{e)}
Verteilungsleitungen	1 000 km	55,5	65,3	67,5	69,6	.
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ²⁾	Mill.	7 990	10 435	10 787	11 331	11 708
Fernsprechanschlüsse	1 000	5 704	8 774	9 546	10 338	11 337
Rundfunkteilnehmer 3)	JE					
Hörfunk	1 000	8 937	5 027	4 371	3 841	3 474
Fernsehen	1 000	6 489	10 968	11 655	12 279	12 955
		1965	1970	1971	1974	1975
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	11 100	13 700	14 700	16 600	16 773
nach Herkunftsländern ⁴⁾						
Bundesrep. Deutschland	%	14,8	13,9	14,7	16,6	17,1
Großbritannien u. Nordirl. ⁵⁾	%	14,4	12,8	12,9	.	12,5
Belgien u. Luxemburg	%	13,9	11,7	11,4	.	12,1
Niederlande	%	8,7	8,0	8,1	.	9,4
Italien	%	11,3	12,0	12,2	.	9,2
Vereinigte Staaten	%	8,8	9,9	9,7	6,6	6,3
Schweiz	%	6,1	5,5	5,5	.	4,8
Spanien u. Portugal	%	6,7	6,2	5,9	.	4,6
Skandinavische Länder	%	2,4	2,2	2,1	.	4,5
Lateinamerikanische Länder	%	1,6	2,0	1,9	.	1,4
Kanada	%	.	1,3	1,4	.	1,3
Sonstige Länder	%	11,3	15,8	15,3	.	16,8
		1965	1971	1973	1974	1975
Beherbergungsbetriebe JA						
Anerkannte Hotels	Anzahl	12 685	14 902	15 455	15 677	16 288
Luxushotels	Anzahl	48	49	60	66	77
Kategorie 4	Anzahl	247	268	279	280	296
Kategorie 3	Anzahl	1 064	1 297	1 434	1 521	1 658
Kategorie 2	Anzahl	3 419	4 283	4 526	4 613	4 832
Kategorie 1	Anzahl	7 907	9 005	9 156	9 197	9 425
Nicht anerkannte Hotels	Anzahl	.	35 000	.	.	37 000
Campingplätze	Anzahl	3 614	4 935	5 452	.	.
für Auslands Gäste	Anzahl	107	216	239	.	.
Feriendörfer	Anzahl	74	95	66	.	.
Jugendherbergen	Anzahl	280	197	208	.	.
Familienferienhäuser	Anzahl	417	478	523	.	.
Staatsherbergen (Gîtes de France)	Anzahl	6 000	13 500	15 000	.	.
Ländliche Gasthäuser	Anzahl	510	630	684	.	.
Berghütten	Anzahl	125	137	.	.	.

1) Ein- und Aussteiger der nationalen und ausländischen Fluggesellschaften. Fracht ohne Post. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Empfangsgenehmigungen. - 4) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 5) Einschl. Commonwealthländer (ohne Kanada).

a) Januar und Februar 1976: 1,55 Mill. Personen, 21 027 t Fracht. - b) Januar und Februar 1976: 144 700 Personen, 2 356 t Fracht. - c) Januar und Februar 1976: 371 700 Personen, 3 291 t Fracht. - d) Januar 1976: 147 200 Personen, 694 t Fracht. - e) JE 1974: 4 329 km; weitere 479 km im Bau.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1973	1974	1975
Verfügbare Zimmer in Beherbergungsbetrieben	JA					
Hotels	1 000	342	381	388	391	408
Luxushotels	1 000	9	9	11	11	12
Kategorie 4	1 000	20	22	23	22	24
Kategorie 3	1 000	51	58	61	65	72
Kategorie 2	1 000	106	121	124	125	129
Kategorie 1	1 000	156	171	169	168	170
Nicht anerkannte Hotels	1 000	.	375	.	.	389
Betten in sonstigen Beherbergungsbetrieben						
Campingplätze	1 000	.	1 176,6	1 336,7	.	.
für Auslandsgäste	1 000	.	117,5	135,6	.	.
Feriendörfer	1 000	25,0	.	42,5	.	.
Jugendherbergen	1 000	15,0	12,3	12,8	.	.
Familienferienhäuser	1 000	41,5	38,5	43,9	.	.
Staatsherbergen (Gîtes de France)	1 000	30,0	67,5	75,0 ^{a)}	.	.
Ländliche Gasthäuser	1 000	9,9	10,5	5,6 ^{a)}	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Übernachtungen	Mill.	105,0	103,0	112,5	125,0	133,7
darunter:						
Hotels	Mill.	33,0	27,5	30,0	33,4	37,2 ^{b)}
Campingplätze	Mill.	110,0	.	55,2	60,4	67,2
für Auslandsgäste	Mill.	2,7	3,1	3,7	4,0	5,5
Jugendherbergen	Mill.	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0
Staatsherbergen (Gîtes de France)	Mill.	2,0	3,0	3,0	3,6	4,1
Ländliche Gasthäuser	Mill.	1,3	1,0	1,3	1,3	1,4
Berghütten	Mill.	0,1	0,11	0,13	0,13	0,15
		1971	1972	1973	1974	1975
Deviseneinnahmen	Mrd. FF	8	9	11	11	12
		1972	1973	1974	1975	1976 ¹⁾

Geld und Kredit

Währung

Franc, Franc Français (F, FF) Französischer Franc
= 100 Centimes (c)

Kurs New Yorker						
Notierung 2)	JE	DM für 1 FF	0,6259	0,5582	0,5445	0,5874
	JE	US-\$ für 1 FF	0,1955	0,2065	0,2260	0,2240
						0,5432 ^{c)}
						0,2110 ^{c)}
Verbrauchergeldparität des Französischen Franc im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema						
1 FF = ... DM 3)	D	DM	0,63	0,63	0,59	0,56
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	8 885	7 986	8 079	11 578
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE	Mrd. FF	83,99	89,53	97,82	106,64
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	FF	1 618	1 711	1 858	2 017
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 5)	JE	Mrd. FF	177,10	196,55	224,11	267,85
Spar- und Termineinlagen 6)	JE	Mrd. FF	388,79	466,29	548,92	768,44
Termineinlagen 5)	JE	Mrd. FF	190,62	234,84	286,84	344,67
Postscheckeinlagen	JE	Mrd. FF	37,48	41,31	54,99	51,47
Bankkredite an Private 5)	JE	Mrd. FF	409,98	484,53	574,62	659,81
Diskontsatz der Zentralbank 7)	JE	% p. a.	7,5 ^{h)}	11,0 ⁱ⁾	13,0 ^{j)}	8,0 ^{h)}
						9,5 ^{k)}

1) 31. Mai. - 2) 1972 und 1973: für den sogenannten Finanz-Franc. - 3) Ohne Wohnungsmiete. - 4) Ohne Bestände der Banken. - 5) Depositenbanken. - 6) Depositenbanken und sonstige Geldinstitute, ausgenommen die "Bank of France". - 7) Im Verkehr mit Geschäftsbanken.

a) Anzahl der Zimmer. - b) 1972: 40,9, 1973: 44,0 Mill. - c) Juni. - d) Juni. - e) 31. Juli. Außerdem gab es SZR im Wert von 220 Mill. US-\$. - f) 1. Vj. - g) 30. April. - h) Satz gültig seit November. - i) Satz gültig seit September. - j) Satz gültig seit Mai. - k) Satz gültig am 6. September, gültig seit 22. Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Öffentliche Finanzen ¹⁾						
Ordentlicher Haushalt ²⁾						
Einnahmen	Mill. FF	198 207	225 278	272 984	284 084	294 287 ^{a)}
Steuern und Abgaben	Mill. FF	194 693	220 323	267 632	286 678	.
Einkommensteuer	Mill. FF	57 769	69 605	93 892	93 637	.
Lohnpauschalsteuer	Mill. FF	3 873	4 531	5 322	6 872	.
Registriergebühren	Mill. FF	8 511	10 068	10 735	13 107	.
Zölle	Mill. FF	16 173	18 055	19 018	19 297	.
Mehrwertsteuer	Mill. FF	95 259	103 183	123 377	137 334	.
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. FF	1 547	1 795	1 818	.	.
Alkoholsteuer	Mill. FF	3 117	2 478	3 960	.	.
Sonstige Steuern und Abgaben	Mill. FF	8 445	10 608	9 520	.	.
Einkünfte aus industrieller Verwertung	Mill. FF	1 937	2 335	4 671	4 002	.
Unterstützungsfonds	Mill. FF	4 703	5 650	5 983	8 156	.
Sonstige Einnahmen	Mill. FF	11 240	13 605	15 028	.	.
Abzüge zugunsten von örtlichen Verbänden und der EG	Mill. FF	- 14 366	- 16 635	- 20 420	- 32 134	.
Ausgaben	Mill. FF	194 058	220 018	254 148	320 349	292 972 ^{a)}
Verwaltungsausgaben	Mill. FF	160 249	183 675	213 114	271 524	242 972 ^{b)}
Laufende Ausgaben	Mill. FF	136 358	158 657	185 336	234 824	211 197
darunter:						
Ministerien für						
Auswärtige Angelegenheiten	Mill. FF	2 012	2 316	2 606	2 940	2 984
Bildung	Mill. FF	31 087	35 444	42 333	50 437	51 365
Entwicklung von Industrie und Wissenschaft	Mill. FF	2 280	2 730	2 478	2 693	2 305
Inneres	Mill. FF	5 123	5 976	7 100	8 278	9 097
Landwirtschaft	Mill. FF	6 574	7 569	7 919	11 114	6 823
Soziales ³⁾	Mill. FF	9 354	10 804	13 571	18 700	18 219
Verkehr	Mill. FF	7 829	9 199	10 420	12 839	12 593
zu Lande	Mill. FF	6 400	7 668	8 520	10 626	10 428
Veteranen und Kriegsoffer	Mill. FF	7 725	8 263	9 089	10 522	9 804
Wirtschaft und Finanzen	Mill. FF	56 283	67 007	78 663	103 547	83 426
Kapitalausgaben	Mill. FF	23 891	25 018	27 778	36 700	31 775
darunter:						
Ministerien für						
Bildung	Mill. FF	4 107	3 815	4 066	4 938	4 011
Entwicklung von Industrie und Wissenschaft	Mill. FF	5 239	5 743	6 310	8 012	4 768
Landwirtschaft	Mill. FF	1 539	1 690	1 860	2 293	1 986
Verkehr	Mill. FF	1 164	1 289	1 565	2 323	3 406
Verteidigungsausgaben	Mill. FF	33 716	36 273	41 004	48 797	50 000
Laufende Ausgaben	Mill. FF	18 829	20 871	24 025	28 972	29 048
Kapitalausgaben	Mill. FF	14 887	15 402	16 979	19 825	20 952
Kriegsschäden ⁴⁾	Mill. FF	93	70	30	.	.
Mehreinnahmen	Mill. FF	4 149	5 260	18 836	86	1 315
Außerordentlicher Haushalt ⁵⁾						
Einnahmen ⁶⁾	Mill. FF	2 449	2 662	2 841	3 079	.
Ausgaben	Mill. FF	5 544	3 668	4 489	3 304	.
Darlehen an den Fonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (FDES)	Mill. FF	3 060	2 370	2 695	2 800 ^{c)}	.
Mehrausgaben	Mill. FF	3 095	1 006	1 648	225	.
Staatsschuld	JE	86 183	86 037	95 532	138 385 ^{d)}	.
Innere Verschuldung	Mill. FF	77 852	77 712	87 377	132 063 ^{d)}	.
Äußere Verschuldung	Mill. FF	8 331	8 325	8 155	6 322	.

1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 2) 1976: Voranschlag. - 3) Gesundheitswesen, Sozialversicherung, Arbeit. - 4) 1975 und 1976 in den Verwaltungsausgaben mit einbegriffen. - 5) 1975: Voranschlag. - 6) Verfügbare Mittel.

a) Voranschlag 1977: 335 Mrd. FF. - b) Einschl. Kriegsschäden. - c) Durch Haushaltsnachträge auf 7 050 Mill. FF erhöht. Voranschlag 1976: 10 650 Mill. FF. - d) Stand: 30. November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise ¹⁾ D						
Rohstoffe	1970 = 100	99	125	166	137	143
Zwischenprodukte	1970 = 100	110	122	155	154	157
Industrieerzeugnisse	1970 = 100	107	123	158	149	153
Textilien	1970 = 100	116	142	163	140	143
Baumaterialien	1970 = 100	112	115	138	157	168
Inlandswaren	1970 = 100	102	117	162	148	149
Einfuhrwaren	1970 = 100	96	134	171	125	136
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	D 1970 = 100	118	132	136	146	159 ^{a)}
Großhandelspreise ausgewählter Waren 2)						
Rindfleisch, 1. Qualität ³⁾	FF/kg	10,17	11,30	9,61	11,35	12,31
Kabeljau 4)	FF/kg	4,58	5,32	6,66	6,41	6,40
Käse, Roquefort ⁵⁾ 4)	FF/kg	18,80	19,37	19,14	20,49	22,12
Eier, 57 - 58 g ⁵⁾ 4)	FF/100 St	21,15	24,94	24,23	21,95	26,55
Weintrauben 4)	FF/100 kg	278,00	252,00	278,00	354,00	.
Kakaobohnen 6)	FF/100 kg	364,19	633,12	1 051,01	697,20	901,93
Rohkaffee, Robusta ⁶⁾	FF/100 kg	537,20	532,91	628,23	615,65	1 062,23
Jutegewebe, C.S. 370; 122 cm 7)	FF/m	2,56	2,45	2,73	2,84	2,92
Normalbenzin 8)	FF/hl	106,30	111,46	158,72	164,64	171,21
Anthrazit, roh, fein ⁹⁾	FF/t	101,72	102,55	167,88	204,33	211,68
Schmiedehalbzeug 10)	FF/t	802,78	1 048,80 ^{b)}	1 247,23	1 364,40	1 424,40
Aluminium 99,5 % 11)	FF/t	.	3 912	4 563	4 920	5 240
Preisindex für die Lebenshaltung in städtischen Haushalten 12)						
Ernährung	D 1970 = 100	112	120	137	153	163
Nahrungsmittel	1970 = 100	115	126	141	158	168
Getränke	1970 = 100	116	127	143	161	171
Wein	1970 = 100	108	121	133	142	152
Industrieerzeugnisse	1970 = 100	107	129	139	142	150
Kleidung und Textilien	1970 = 100	109	115	133	148	155
Brennstoffe, Elektrizität, Gas, Benzin	1970 = 100	110	118	134	151	161
Kraftfahrzeuge	1970 = 100	110	114	157	169	182
Dienstleistungen	1970 = 100	116	123	137	167	185
Gesundheitspflege	1970 = 100	113	123	137	154	168
Öffentliche Verkehrsmittel	1970 = 100	114	125	137	154	164
Verzehr und Unterkunft außer Haus 13)	1970 = 100	113	120	134	148	162
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Groß-Paris 14)		115	126	142	160	175
Rindfleisch, Braten	FF/kg	12,91	13,71	14,91	16,28	17,80
Pferdefleisch, Steak	FF/kg	24,54	27,18	30,23	31,48	32,05
Makrelen	FF/kg	4,99	5,32	6,13	7,92	6,36
Butter, pasteurisiert ¹⁵⁾	FF/kg	14,10	13,46	3,67	4,10	4,28
Käse, Emmentaler 45 %, einheimisch	FF/kg	14,16	14,32	15,95	18,84	19,97
Milch, pasteurisiert	FF/l	1,15	1,21	1,36	1,54	1,63
Eier, frisch	FF/12 St	4,28	4,83	5,45	5,18	5,85
Erdnußöl, in Flaschen	FF/l	3,79	4,10	.	7,03	6,33
Weißbrot, Baguette	FF/250 g	0,67	0,70	0,80	0,90	0,99
Weizenmehl	FF/kg	1,88	2,01	2,25	2,45	2,55
Karotten	FF/kg	1,39	1,61	1,96	2,41	2,04
Blumenkohl	FF/kg	1,93	2,54	2,41	3,07	3,06
Zwiebeln	FF/kg	1,53	2,34	2,00	2,12	2,95
Äpfel, Reinetten	FF/kg	2,60	3,03	2,69	3,34	3,38
Würfelzucker	FF/kg	1,79	1,83	2,03	2,58	2,78
Salz, fein, in Streudose	FF/250 g	0,48	0,48	0,55	0,63	0,68
Weinessig, 6 oder 7°	FF/l	1,69	1,88	2,20	2,28	2,33
Rotwein, 10°	FF/l	1,75	2,13	2,26	2,32	2,52
Eierbriketts, Standard ¹⁶⁾	FF/t	275,88	295,29	367,69	418,68	464,60

1) 1976: D März. - 2) Einschl. Steuer, sofern eine solche erhoben wird. 1976: D Januar bis Juni. - 3) La Villette, ab 1974 Rungis. - 4) Rungis. - 5) Ab 1974 Eier 55 bis 60 g. - 6) Aus Elfenbeinküste, ab Le Havre. - 7) Ab Spinnerei. - 8) Lieferpreis Zone D. - 9) Aus Nordfrankreich und Pas de Calais, Mindestgebot. - 10) Mindestgebot. - 11) Lieferpreis, zahlbar nach 30 Tagen. - 12) Haushalte mit einem Arbeiter oder Angestellten als Haushaltsvorstand. 1976: D Januar bis Juni. - 13) In Hotels, Gaststätten, Kantinen und Cafés. - 14) 1976: D Januar bis Juni. - 15) Ab 1974 Angaben für 250 g. - 16) In Säcken zu 50 kg.

a) D Februar. - b) Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Normalbenzin	FF/l	1,11	1,16	1,62	1,69	1,78
Herrnanzug, 55 % Kunstfaser und 45 % Wolle	FF/St	.	.	503,48	535,66	570,28
Damenpullover, langarmig, 100 % Kunstfaser	FF/St	.	.	42,72	59,86	66,25
Plastikeimer, 10 l	FF/St	.	.	9,62	10,51	10,22
Glühbirne, 75 Watt	FF/St	.	.	2,29	2,38	2,44
Besohlung von Herrenschuhen	FF/1 mal	.	.	28,60	33,00	34,97

Löhne

Durchschnittl. Bruttostundenver-
dienste der Arbeiter nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen ¹⁾

		1970	1971	1972	1973	1974
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	FF	6,25	6,86	7,98	8,94	10,96
Eisenerzbergbau	FF	8,22	9,09	9,78	10,96	12,96
Verarbeitende Industrie	FF	5,22	6,66	7,47	8,57	10,40
Nahrungsmittelindustrie	FF	5,47	6,23	6,76	7,77	9,91
Getränkeindustrie	FF	5,99	6,69	7,67	8,72	10,64
Textilindustrie	FF	4,80	5,40	6,39	7,43	8,94
Bekleidungs- und Schuhindu- strie	FF	4,92	5,57	5,85	6,78	8,11
Möbelindustrie ²⁾	FF	5,43	5,94	6,41	7,59	8,94
Papierindustrie	FF	5,90	6,46	7,66	8,88	11,46
Druck- und Vervielfälti- gungsgewerbe, Verlagswesen	FF	8,41	9,14	9,65	11,01	12,87
Lederindustrie	FF	4,88	5,83	5,97	6,80	8,23
Gummiverarbeitung	FF	5,86	6,59	7,18	8,68	9,99
Chemische Industrie	FF	6,93	7,79	8,57	9,86	12,02
Mineralölverarbeitung	FF	9,19	11,17	.	13,22	15,88 ^{a)}
Verarbeitung von Steinen und Erden	FF	6,25	7,10	7,78	9,09	10,94
EBM-Waren-Industrie	FF	5,89	6,57	6,90	7,79	10,34
Maschinenbau	FF	6,58	7,30	8,10	9,13	11,04
Elektrotechnische Industrie	FF	6,22	7,02	7,30	8,19	9,93
Fahrzeugbau	FF	6,84	7,68	9,08	10,25	12,36 ^{b)}
Baugewerbe	FF	5,70	6,33	7,44	8,59	10,08

Durchschnittl. Stundenlohn-
sätze der Arbeiter nach
ausgewählten Wirtschafts-
zweigen und Arbeitergrup-
pen ³⁾

Verarbeitende Industrie

	1973		1974		1975	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Hochqualifizierte Fach- arbeiter	9,27	7,35	10,77	8,42	12,66	9,89
Facharbeiter	7,30	6,43	8,53	7,54	10,10	8,93
Angelernte Arbeiter	6,14	5,80	7,21	6,84	8,57	8,12
Hilfsarbeiter	5,36	5,19	6,37	6,18	7,67	7,48
Nahrungsmittelindustrie ⁴⁾						
Hochqualifizierte Fach- arbeiter	7,69	7,24	9,02	8,35	10,99	10,03
Facharbeiter	6,52	6,35	7,70	7,43	9,36	8,95
Angelernte Arbeiter	6,01	5,76	7,07	6,82	8,58	8,14
Hilfsarbeiter ⁵⁾	5,33	5,06	6,35	6,06	7,75	7,42
Textilindustrie ⁵⁾						
Hochqualifizierte Fach- arbeiter	7,98	7,01	9,46	8,34	11,15	9,67
Facharbeiter	7,13	6,46	8,30	7,65	9,89	9,02
Angelernte Arbeiter	6,11	5,89	7,28	7,07	8,53	8,25
Hilfsarbeiter	5,51	5,40	6,63	6,49	7,80	7,61
Bekleidungs- und Schuhin- dustrie						
Hochqualifizierte Fach- arbeiter	7,67	6,90	8,64	7,84	10,10	9,26
Facharbeiter	6,33	6,02	7,49	7,03	8,85	8,35
Angelernte Arbeiter	5,57	5,48	6,56	6,45	7,88	7,70
Hilfsarbeiter	5,08	5,07	6,08	5,97	7,32	7,22

1) 1970 und 1971: September, ab 1972 jeweils Oktober. - 2) Nur Holzmöbel. - 3) 1. April.
Facharbeiter, angelernte Arbeiter und Hilfsarbeiter: jeweils die niedrigere von zwei Leistungs-
stufen. - 4) Einschl. Getränke- und Tabakwarenherstellung. - 5) Einschl. Chemiefaserindustrie.

a) Einschl. Gewinnung von Erdöl und Erdgas. - b) Ohne Kraftwagenbau.

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974		1975	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	FF					
Holz- und Möbelindustrie						
Hochqualifizierte Fach-						
arbeiter	7,68	7,57	8,87	.	10,45	.
Facharbeiter	6,48	6,34	7,61	7,19	9,06	8,57
Angelernte Arbeiter	5,69	5,51	6,71	6,45	7,98	7,75
Hilfsarbeiter	4,97	4,93	5,95	5,91	7,24	7,15
Herstellung von Papier und						
Papierwaren						
Hochqualifizierte Fach-						
arbeiter	8,36	7,92	10,09	9,64	12,42	11,50
Facharbeiter	6,88	6,42	8,33	7,77	10,12	9,23
Angelernte Arbeiter	6,07	5,73	7,32	6,92	8,96	8,43
Hilfsarbeiter	5,46	5,22	6,57	6,31	8,10	7,79
Druck, Verlag und ver-						
wandte Gewerbe						
Hochqualifizierte Fach-						
arbeiter	10,98	8,90	12,32	10,08	13,93	11,42
Facharbeiter	8,19	6,52	9,25	7,74	10,73	9,17
Angelernte Arbeiter	6,89	5,91	7,77	6,86	9,23	8,21
Hilfsarbeiter	5,95	5,43	6,82	6,35	8,08	7,71
Chemische Industrie						
Hochqualifizierte Fach-						
arbeiter	9,10	8,20	10,70	9,82	12,39	11,35
Facharbeiter	7,46	7,13	8,82	8,44	10,15	9,89
Angelernte Arbeiter	6,75	6,45	8,08	7,66	9,30	9,01
Hilfsarbeiter	5,80	5,63	7,07	6,86	8,29	8,07
Elektrotechnik						
Hochqualifizierte Fach-						
arbeiter	9,90	9,73	11,35	11,14	13,38	13,30
Facharbeiter	7,55	7,38	8,69	8,52	10,32	10,14
Angelernte Arbeiter	6,22	6,03	7,21	7,05	8,57	8,38
Hilfsarbeiter	5,69	5,74	6,50	6,64	7,78	7,94
Bau von Kraftwagen						
Hochqualifizierte Fach-						
arbeiter	9,91	.	11,73	.	13,53	.
Facharbeiter	7,75	.	9,33	.	10,85	.
Angelernte Arbeiter	6,24	.	7,45	.	8,66	.
Hilfsarbeiter	5,50	.	6,59	.	7,71	.
Baugewerbe						
Hochqualifizierte Fach-						
arbeiter	7,72	.	9,08	.	10,74	.
Facharbeiter	6,48	.	7,58	.	8,91	.
Angelernte Arbeiter	5,61	.	6,55	.	7,76	.
Hilfsarbeiter	5,02	.	5,91	.	7,15	.

Einheit		1970	1971	1972	1973	1974
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu						
Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. FF	783,02	871,70	978,08	1 108,72	1 279,94
je Einwohner	FF	15 423	17 009	18 918	21 268	24 375
Veränderung gegenüber						
dem Vorjahr	%	+ 11,7	+ 11,3	+ 12,2	+ 13,4	+ 15,4
je Einwohner	%	+ 10,7	+ 10,3	+ 11,2	+ 12,4	+ 14,6
in Preisen von 1970	Mrd. FF	783,02	825,58	872,21	920,65	956,50
je Einwohner	FF	15 423	16 109	16 871	17 661	18 216
Veränderung gegenüber						
dem Vorjahr	%	+ 5,9	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,6	+ 3,9
je Einwohner	%	+ 4,9	+ 4,4	+ 4,7	+ 4,7	+ 3,1
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	Mrd. FF	49,43	51,75	60,37	72,05	67,21
Energiewirtschaft u. Wasser-						
versorgung	Mrd. FF					
Bergbau, Gewinnung von		282,09	315,26	355,30	396,93	458,55
Steinen und Erden	Mrd. FF					
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. FF					
Baugewerbe	Mrd. FF	77,74	84,96	96,81	106,77	122,54
Handel, Gaststätten und Be-						
herbergungsgewerbe	Mrd. FF	129,97	143,71	157,29	177,80	216,58

1) Einschl. deren Einzelteile.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verkehr und Nachrichten- übermittlung ¹⁾	Mrd. FF	39,86	45,23	49,22	56,69	62,55
Übrige Bereiche	Mrd. FF	203,94	230,79	259,10	298,48	352,52
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. FF	783,02	871,70	978,08	1 108,72	1 279,94
Verteilung						
Einkommen aus unselbstän- diger Arbeit	Mrd. FF	385,96	432,96	486,54	559,39	670,85
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mrd. FF	202,36	222,00	250,79	276,51	296,87
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögensinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. FF	+ 0,10	- 0,36	- 1,09	- 0,57	+ 1,01
= Nettosozialprodukt zu Fak- torkosten (Volkseinkommen)	Mrd. FF	588,42	654,60	736,23	835,32	968,73
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. FF	109,98	123,81	137,25	155,90	164,27
= Nettosozialprodukt zu Markt- preisen	Mrd. FF	698,40	778,41	873,48	991,22	1 133,00
Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. FF	- 7,70	- 10,25	- 12,59	- 15,09	- 15,78
= Verfügbares Einkommen	Mrd. FF	690,69	768,16	860,89	976,14	1 117,22
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. FF	471,25	526,69	590,31	667,08	788,89
Staatsverbrauch	Mrd. FF	100,54	112,57	124,36	140,07	166,00
Anlageinvestitionen	Mrd. FF	190,03	212,11	238,42	270,04	320,92
Vorratsveränderung	Mrd. FF	+ 17,92	+ 11,47	+ 15,11	+ 23,51	+ 23,28
Ausfuhr von Waren und Dienst- leistungen	Mrd. FF	133,32	156,29	176,32	212,63	303,09
- Einfuhr von Waren und Dienst- leistungen	Mrd. FF	130,04	147,42	166,44	204,61	322,24
Bruttoinlandsprodukt zu Markt- preisen	Mrd. FF	783,02	871,70	978,08	1 108,72	1 279,94
Zahlungsbilanz(Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) ²⁾	Mill. SZR ³⁾	+ 320	+ 1 105	+ 1 174	+ 648	- 3 208
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 317	+ 732	+ 577	+ 478	+ 373
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 210	+ 311	+ 321	+ 240	+ 235
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	+ 107	+ 421	+ 256	+ 238	+ 138
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Aus- land (-) bzw. aus dem Aus- land (+))	Mill. SZR	- 789	- 1 312	- 1 489	- 1 708	- 2 108
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 152	+ 525	+ 262	- 582	- 4 943
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+) ²⁾	Mill. SZR	- 425	+ 18	- 76	+ 1 869	+ 149
Kurzfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+) ²⁾	Mill. SZR	- 1 159	- 2 621	- 1 025	- 938	- 3 739
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestands- veränderung)	Mill. SZR	+ 1 795	+ 3 289	+ 1 486	- 1 580	- 354
Saldo der Kapitalbilanz (Zu- nahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	+ 211	+ 686	+ 385	- 649	- 3 944
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 363	- 161	- 123	+ 67	- 999

1) Ohne unterstellte Bankgebühren; ohne abzugsfähige Mehrwertsteuer auf Käufe von Anlagegütern; einschl. Einfuhrzölle. - 2) Fob-Werte. - Warenverkehr einschl. des nicht-monetären Goldes. - 3) 1970: 1 SZR = FF 5,5542; 1971: 1 SZR = FF 5,5542; 1972: 1 SZR = FF 5,4766; 1973: 1 SZR = FF 5,2793; 1974: 1 SZR = FF 5,7803.

Wirtschaftsplanung

Ein "Erster Plan für die Modernisierung und wirtschaftliche Ausrüstung Frankreichs und seiner überseeischen Gebiete" umfaßte den Zeitraum 1947 bis 1951. Er wurde später wegen einer Angleichung an die Ziele des Marshall-Plans und der OEEC-Programme bis 1953 verlängert. Die weiteren Wirtschaftspläne bauten auf einem Modernisierungs- und Entwicklungsplan für die Grundstoffindustrien auf; sie hatten die Modernisierung der gesamten verarbeitenden Industrie und eine Neugestaltung der landwirtschaftlichen Marktordnung zum Ziel. Zentrales Organ für die Ausarbeitung des Plans ist ein Generalkommissariat (Commissariat général du Plan). Aufsichtsorgane sind der Oberste Planungsrat und der interministerielle Ausschuß. Daneben bestehen mehrere Arbeitsgruppen (Commissions de modernisation), die sich aus Vertretern der Regierung, der Berufsverbände und der Gewerkschaften zusammensetzen. Die französische Wirtschaftsplanung (planification française) wird lediglich als Rahmenplanung für die einzelnen Wirtschaftszweige aufgestellt und setzt Ziele für das Wachstum der gesamten Volkswirtschaft. Sie koordiniert gleichzeitig die wirtschaftliche Tätigkeit des Staates und gibt den privaten Unternehmern Orientierungshilfen. Über den nationalisierten Sektor und über die Kreditvergabe aus Investitionsfonds übt der Staat eine direkte oder indirekte Kontrolle über einen wesentlichen Teil der Investitionstätigkeit aus. Verstärkt wird diese Einflußnahme durch die staatliche Geld-, Preis- und Lohnpolitik.

Im fünften "Plan für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung" (1966 bis 1970) wurden im Gegensatz zu den vorangegangenen Plänen keine bestimmten Produktionsziele gesetzt. Um das wirtschaftliche Gleichgewicht wiederherzustellen, war im September 1969 ein "Sanierungsplan" in Kraft getreten. Der sechste Wirtschaftsplan (1971/75) sah als wichtigstes Ziel eine jährliche Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts von 6 % und eine jährliche Steigerung der industriellen Produktion von 7,5 % vor. Dieses Programm war wesentlich stärker als die vorangegangenen Planungen auf allgemeine Zielsetzungen ausgerichtet, da sich die Festlegung indikativer Produktionsziele für einzelne Wirtschaftszweige infolge fortschreitender Integration in die internationalen Wirtschaftsbeziehungen als Hindernis erwiesen hat. Das Schwergewicht lag weiterhin auf einem Strukturwandel der französischen Wirtschaft durch verstärkte Industrialisierung. Besonderes Gewicht wurde auf die Förderung von Landesteilen mit großem Arbeitskräftepotential gelegt; hierzu zählen der Westen und Südwesten, das Zentralmassiv sowie der Nordwesten. Die Unterstützungsmaßnahmen wurden durch Beschluß des Ministerrates vom Januar 1972 erweitert. Ein wichtiges Ziel war die Entlastung des Pariser Raumes und die Schaffung von neuen Industriezo-

nen bei Dünkirchen und Fos-sur-Mer bei Marseille. Die Wachstumsziele des sechsten Wirtschaftsplanes konnten nicht erreicht werden. So betrug die durchschnittliche jährliche Steigerung des Bruttoinlandsprodukts nur 3,5 %. Dagegen stiegen die Preise nicht wie erwartet um 3,6 %, sondern um 8,8 % im Durchschnitt der fünf Jahre.

Die Wirtschaftslage Frankreichs hat sich infolge Erdölkrise und Inflation vor allem seit 1974 ungünstig entwickelt. Um den steilen Preisanstieg zu dämpfen und die zunehmenden Handelsbilanzdefizite abzubauen, entschloß sich die Regierung Mitte 1974 zu Restriktionsmaßnahmen (restriktive Geldpolitik, Zuschläge auf Einkommen- und Körperschaftssteuer). Das Bruttosozialprodukt hat sich 1974 noch um 4,7 % (1973: 6 %) erhöht. 1975 erfolgte ein starker Konjunkturerinbruch, dem gegen Jahresende eine konjunkturelle Erholung folgte. Das Bruttosozialprodukt schrumpfte um real 2 %. Nach Erhebungen des staatlichen Instituts für Statistik und Wirtschaftsstudien (INSEE) hat sich der Wirtschaftsaufschwung seit Jahresbeginn 1976 verstärkt. Im Juni 1976 lag die Industrieproduktion um 9 % über dem Vorjahresstand. Auch infolge der de-facto-Abwertung des Franc haben sich die Auftragseingänge aus dem Ausland verstärkt. Hauptsorge ist die hohe Inflationsrate. Im Oktober 1975 waren die Verbraucherpreise um 10,2 % höher als im Vorjahr. Für 1976 rechnete die Regierung mit einer Preissteigerung von 7,5 %, doch dürfte die Inflationsrate nach der bisherigen Entwicklung über 10 % liegen. Bereits im September 1975 hat die Nationalversammlung das von der Regierung beschlossene Konjunkturprogramm verkündet. Es umfaßt in Form von zusätzlichen Haushaltsmitteln, staatlichen Krediten und steuerlichen Erleichterungen ein Volumen von 30,6 Mrd. FF (Investitionsförderung, Anregung des privaten Verbrauchs).

Der siebente Fünfjahresplan (1976/80) wurde Mitte 1976 von der Nationalversammlung verabschiedet. Er sieht eine Zuwachsrate des Bruttosozialproduktes von durchschnittlich 5,7 % je Jahr vor. Priorität wird der Inflationsbekämpfung zuerkannt, die Rate soll jährlich um nicht mehr als 6 % zunehmen. Wichtige Zielsetzungen sind u. a. Exportförderung, Ausgleich der Zahlungsbilanz und Vollbeschäftigung. Im Regierungsbericht sind 25 Prioritätsprogramme verzeichnet, von denen fünf ausschließlich vom Staat realisiert werden sollen (Investitionen von 206 Mrd. FF): Ausbau des Telefonnetzes, soziale Investitionen, Strukturmaßnahmen in ländlichen Gebieten. Der Regionalentwicklung wird weiter große Bedeutung zugemessen. In der Förderung von Klein- und Mittelbetrieben wird eine Maßnahme zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gesehen.